

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 108 (1955)

Artikel: Die Jahrzeitbücher von St. Michael in Zug. Teil 4

Autor: Huber, Eugen

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-118448>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Jahrzeitbücher von St. Michael in Zug

Eugen Gruber

IX

DER ERSTE HERBST MANOT. HERPST. SEPTEMBER.

1. St. Verene, ein magt.

(Im Gr. Jzb rot; hier dazu:) *patrocinium in altari versus sinistrum*,
(andere Hand:) *uf Sant Sebastians altar.* (Im Gr. Jzb noch, andere Hand:)
Egidij confessoris; unus est de quattuordecim adiutoribus.

Jzb 1, 58r

(912) Elsabeth Bremfer hat gesetz 6 \mathbb{f} , plebano 8 d, dz úbrig armen lúten, von einem garten vor der stat, nidrenthalb, stoffet an die gaffen, zü [dem] andren teil an Johans Wissen garten¹.

Jzb 1, 58r

(913) Heinrich Buman von Walchwil: durch des fel willen hat gesetz Cünrat Buman, sin fun, 2 \mathbb{f} , 4 d von finer matten an einr Egg, plebano 4 d, an die kerzten 1 \mathbb{f} , armen lúten 1 \mathbb{f} .

Vgl. Jzb 2, Aug. 31. — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb, Aug. 31. —

Gr. Jzb (1. Hd) 85, Aug. 31.

(914) Heintzli Buman von Walchwil unn Cünrad, sin fun: hat gesetz uff ein matten an Egg 4 d einem lúprieſter, 1 \mathbb{f} an die kertzen unn 1 \mathbb{f} armen lúten. Ist gelöst.

Aber hat er gesetz 2 \mathbb{f} uff das felb güt; da von 4 d einem lúprieſter.

Ebenſo i. Jzb 2 —

Jzb 1, 58r

(915) Goshelm Helbling hat gesetz 10 d umb wachs an die kilchen gen Risch unn 2 d plebano von finer hoffstat. [Git] H. am Stad. [Später:] Git Wikart, metzger [unsicher!]

Jzb 1, 58r

(916) Gerdrut Cüntzina hat gesetz 1 \mathbb{f} plebano, ze je der Vronvaſt 3 d, ab ir hus am Mercht². [Git] Klaus Schnider. [Später: Git] Wikart, metzger.

Vgl. Jzb 2, Aug. 31. — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb, Aug. 31. —

¹ Gestrichen i. Orig. —

² Gestrichen und verlegt auf ein Haus an der Obergasse. —

Gr. Jzb (1. Hd) 85, Aug. 31.

(917) Gertrud Cüntzina hat gesetz 1 ß einem lúprieſter, ze den Fronfaſten ze man d, uff ir matten, an dem Erlibach geleggen, zwuſchent der gaſſen unn Hartmans Kochs matten.

Ebenſo i. Jzb 2, Aug. 31. —

Jzb 1, 58r

(918) Chünrat Húrtler hat gesetz 4 d plebano unn 8 d an die kertzen von einem aker an Moſbach, noch bi Johans Engelhartz güt, unn dem ß git Johans Schönbrun 8 d.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] Peter Zenagel. — Vgl. Jzb 2, Aug. 31. —

Vgl. Eintrag im Gr. Jzb, Aug. 31. —

Gr. Jzb (1. Hd) 85, Aug. 31.

(919) Cünrat Húrteller unn Belý, ſin kind, unn Arnold Spengler und Judenta, ſin wirtin: hand gesetz 4 d einem lúprieſter unn 8 d an die kertzen, von dem acher am Moſbach, bý Hans Engelhartz güt geleggen.

Ebenſo i. Jzb 2, Aug. 31. — Hier wird Konrads Sohn Hans auch genannt.

Jzb 2, 67 (Zettel)

(920) Jarzit Arnolt Jörg unn Hem Kiblin, was ſin wirtin, unn Fren Wefſimannin unn Margret Meigrin, warr[end] Joft Jörgen wirtin, unn ir aller fordren,

unn Rüdi Egli unn Richaza Trinklarin, was ſin wirtin, unn ir aller aller fordren unn ir aller kinden unn ir aller geschweftergit.

Jzb 2, 67r (Zettel)

(921) Jarzit Ernni Müller unn Fren Bröiggin unn Peter Müller, was ir beder ſun, unn all ir fordren unn ir aller kind[en].

Gr. Jzb (2. Hd?) 86

(922) Es gevalt jartzitt Anna Trincklerin von Aegerý, Hanns Stadtliſ ewirtin:

hät uff geſetzt durch ir vatter und mütter, und Hanſen Stadtliſ, ir ewirtz, und aller ir geschwiftergit, kinden, vordernn fel heill willen, och aller dera, die ira gütz thän handt und fur die fý ſchuldig iſt, Gott zü bittenn, 2 lb geltz an ein jartzitt, alſo zu theillenn, den 9 prieftern jetlichemm 2 ß und dem kilchherrenn alls dem zächenden 3 ß, das fý ir jartzitt begangendt, am abent mit einer geſungnenn vigilg und mornnendes mit den åmpptern der heilligen meß, und, welicher prieſter nit da bý wår, des theil ghörte armenn lütten, des glichenn, was vor iſt, och armmenn lütten in ſpittal. Und standt die 2 lb geltz uff des Wagners huß am Stadt, zü vorderſt, und uff der hofſtatt, und ſindt abloſſung uff ſannet Marttis tag mit zins und houptgüt; ſtoft vor gágenn der gaß, hindenn gágenn dem Se, nábent gágenn des alltten Beckers fáliken huß hofſtatt etc., [und lit der brieff bý der kilchen brieffen]³.

³ 3. Hd. —

2.

Jzb 1, 58v

(923) Chünrat Hüter hat gesetz 4 d plebano unn 16 d armen lüten von einer matten, gelegen in Wilmenigen.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] H. Steinhufers tochter. Die Matte liegt in «Wilmaningen». — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Ulrich Bremser, seines Sohnes Hans, und des Konrad Hutter. —

Jzb 1, 58v

(924) Her Ülrich von Sempach, lúpriepter Zug, hat gesetz 1 f kernen, $\frac{1}{2}$ f plebano umb 2 sel meß uf den selben tag, unn einem gesellen 6 d, dz úbrig armen lüten, von sinem hus in Zug, bi der Kappellen, an einem teil an Waltis Otten hus.

Vgl. Jzb 0 — Hier die nähere Angabe: das Haus stoßt an «dz Geßli». —

Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 86

(925) Her Ülrich von Sempach, lúpriepter Zug, hat gesetz uff fin huß, Zug bý der Cappel geleggen, das Erny Wulffli inne hat, stoft einhalb an das nebent geßli, anderhalb an Hans Hermans huß, 1 f kernen, also ze teillen, einem lúpriepter $\frac{1}{2}$ f, das er uff den jartag habe 2 messen, unn einem helffer 6 d, das úbrig armen lüten.

Ebenso Jzb 2, Sept. 2. — Es wird nicht gesagt, wer damals das Haus innehatte; als Anstößer wird «Weltis Otten huß» bezeichnet. —

Jzb 1, 58v

(926) Fröw Margaretha Tannerin hat gesetz 10 fl von einer hoffstat ze Egre, in dem dorf ze Wile, 2 fl einem lúpriepter umb 2 messen, 4 fl an die kertzen, 4 fl armen lüten. Git dū Oeyster.

Vgl. Jzb 0 — Hier zweite Hand: Git Oeister. — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 86

(927) Margaretha Tannerin unn Katherina, ir tochter, hand gesetz uff ir huß unn hoffstat ze Wil Egre, das Heini Oeister inne hat, 10 fl, also ze teilen, 2 fl einem lúpriepter, das er hab 2 meß uff ir jartzit, unn 4 fl an die kertzen, das úbrig armen lüten umm brot. [Ist abgelöst, unn fol ein kylchmeÿer dem kylchherren die 2 fl jerlichen usrichten] ⁴.

Ebenso i. Jzb 2. Der damalige Inhaber wird nicht genannt. —

3. *Manjueti episycopi*

(Gr. Jzb)

Jzb 1, 58v

(928) Nesa vom Hof hat gesetz 2 fl, plebano 4 d, das úbrig armen lüten, von einer matten in Gopenswanden. Git Stoker.

Vgl. Jzb 2 — Vol. Eintrag im Gr. Jzb —

⁴ Von der gleichen Hand später geschrieben. —

Gr. Jzb (1. Hd) 86

(929) Nefa in dem Hoff unn Rüdolff, ir fun, unn Elfi, Mechilt unn Anna, ir tochtern, hand gesetz 2 lb von einer matten, genampt Goppiswand; da von 4 d einem lúpriepter, das úbrig armen lúten.

Ebenso in Jzb 2 —

Jzb 2, 67v

(930) Peter Gerwer hat geben durch Gotz willen 10 lb an den spital; dar uß sol man jerlich geben 4 d einem lúpriepter.
Ouch hat er geben 5 lb an die frúmeß.

Ebenso Gr. Jzb —

Gr. Jzb (2. Hd) 86

(931) Gedenkent durch Gotz willen Heini Widtmers, och Hans Widtmers unn Gret Bücherin, findet sin vatter unn mütter gfin, und Elß Hüberin, was sin huffrōw, Hanns am Ortt und Magdalen Eglispergin, waren Kattrina am Ortt vatter und mütter:

hat die jetz gemelt Kattrina am Ortt, die Heini Widtmers huffrōw gfin ist, durch dera aller obgemelten und aller iren kindenn, frúndenn unn vordernn sel heil wilenn zü einem jartzit gesetzt 1 ewig f nusenn zü Sannnt Ofwaldt inn das Bein hus an ein liecht.

Aber hat sý gesetzt 1 lb geltz⁵, also zü teilen, 4 lb an die spendt zü Sannnt Michel, 3 lb an Sannnt Ofwaldt an sin buw, 2 lb dem kilchherrenn und den 3 piefstern bý Sannnt Ofwaldt jetlichemm 2 lb, das sý ir jartzit begangen uff den nächsten Mentag nach sannt Verenenn tag, ungevarlich, mit einer gefungenen selmeß. Die andern piefster sollent och Gott für die selen bittenn. Welicher piefster nit dar bý wer oder nit thün welt, der selb teil sol vallen an Sannnt Ofwaldtz buw. Und stät das f nusenn und das lb geltz uff Heini Widtmers matten; stoft an die almendt und an Ofwaldt Tosen matten, so dar ab geteilt ist, stoft och nábent an die Múlimatten und an der Kollinenn matten. Ist vor lidig.

Gr. Jzb (1. Hd) 86

(932) Her Heinrich Túrlar, was frúmesser, hat sin huß, Zug in der statt, an der Obren Gaffen gelegen, da ein kýlchher inne ist, an die kýlchen geben durch sin unn finer vordren sel heil willen, also das ein kýlchher von Zug dar inne hußhåbig sin sol, und sol ein kýlchher dem frúmesser jerlich 1 lb zins da von geben und dem capplan zü Sant Michahel uff únser Fröwen altar och 1 lb zins. Und sol denn ein kýlchher und och sin helffer mit beýden obgenanten capplanen an ir jartag haben ein gefungen vigilý, unn mornendes sol der kýlchher 2 gefungen meß haben, die ein von Selen, die ander von únser Fröwen; da sollen die capplan helffen singen unn och jedewedrer ein sel meß han. Hensli Túrlar.

⁵ Notiz (4. Hd): Abgelöst 1556. — Am Rande (4. Hd): Das Jahrzeit richtet der Kirchmeier zu Sankt Michael aus. —

Jzb 1, 58v

(933) Agtha, Johans Frútschis wirtin, hat gesetz 2 fl., plebano 6 d, armen lúten 18 d, von einem güt ze Bifwig, vor dem Gaden.

Vgl. Eintrag i. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 2, 67v

(934) Heinrich Fritschi, Richentza, sin wirtin, und Heintz, ir fun, und Hans, ir fun, unn Agta, sin wirtý, und Peter und Anna, ir kind: die hand gesetzt 2 fl., 6 d eim lúpriepter unn 18 d armen lúten, von dem güt im Bifwicht, vor dem gaden, nechst ob dem Widmen.

Vgl. Gr. Jzb; hier fehlt der zweite Sohn, namens Hans, Gemahl der Agta.

Jzb 2, 67v

(935) Cüni Keß, Heini Fritschi, Welti Fritschin unn Neß, sin wirtin, und ira kind: hand gesetzt 2 fl., 4 d einem lúpriepter, 8 d an kertzen unn 1 fl. armen lúten.

Ebenso i. Gr. Jzb —

Jzb 1, 58v

(936) Hans Richwin, hies Schluraf: hat gesetz 2 fl. von hus unn hofstat an der Obren Gaffen, plebano 4 d, armen lúten all Vronvaft 5 d.

Jzb 1, 58v

(937) Heinrich Meiger hat gesetz 8 d, plebano 4 d unn an die kertzen 4 d, von hus unn hofstad an der Mitlen Gaffen, bi Heinrichs Wilhelm hus. Git Graf.

Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

1534 September 30 (Gr. Jzb, 3. Hd, 87)

(938) Gedenkent durch Gotz wýllen Itý Bachman, Hanns Bachman unnd Itý Spillerr, warend ir vatterr unnd mütterr, Cristen Landtwing, der vor Meýland verlorr, was ir eeman, . . . :

... hatt die gemelt Itý Bachman zú einem jartzitt uff gesetzt 4 lb geltz, jährlicher güt, Zuger wårung; stand am Ennern Zugerberg, uff des Zürichers güt im Borstadell, stost einthalb an die Sýll, anderthalb an Knöwisch, zum dritten an Rinderbach, zum výerden an des Toßwaltz Niderrüttý und ans Zürichers matten im Moß und an Sýlfuren. Statt vor nütt daruff dan 10½ lb geltz und etwas Gotzhuß zinß, alles nach des hauptbrieffs sag, der litt bý der kýlchen brieffen. Allso zú theillen, 2 lb geltz uff den tag, so man dis jartzitt begatt, armen lütten umb brott und 5 fl. einem kýlchheren unnd den andern 5 priestern jetlichem 4 fl., mitt föllichem geding, das sý dis jartzitt föllend began uf Mendag vor des heligen Crütz tag zú herpst, am abent mitt einer gefungnen výgýlg und morndes mitt 2 gfungnen emptern, das ein von den Sellen, das anderr von unfer lieben Frowen, unnd, welcher priester nitt darbý wäre

und uff den tag meß hätte, des theill sol armen lütten werden. Aber so gehörte einem kylchmeyer bý Santt Michell 5 ß, das er jährlichen uff den jars tag den priestern und armen lütten föllichs alles sol bar ußrichten. Und ist dis satzung beschächen mitt eines statthalters und ratt der statt Zug wüssen und wýllen, uff Sannnt Michels kilchwichung tag a. D. 1534. J. K. scripsit⁶.

5.

Jzb 1, 59r

(939) Cünrat von Nordikon hat gesetz ze dien vier Fronvaft 4 d dem lúpriester von finer mattan an Langenmatten. Git Werna Steiner.

Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb, Sept. 4. —

Jzb 1, 59r

(940) Ita, was Werners Zwinpffers wirtin, hat gesetz 1 ß von einer mattan an Appenberg, plebano 2 d, 10 d armen lüten. Git dū Staler. [Am Rande]: Hemma.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Peter Zwinpfer. — Vgl. Eintrag im Jzb 2, Sept. 4. —

Jzb 2, 67v, 4. Sept.

(941) Wernher Zwimpffer unn Ita, fin wirtin: die hand gesetzt uff einer mattan an Appenberg 2 d einem lúpriester unn 10 d armen lüten. Peter Zwimppfer unn Anna Stalerin, fin wirtin, unn Adelheit, ir tochter, Jenný Schiffelin, Grett Zwimpffrin, fin wirtin, Heini Schiffelin, Rúdý, fin sun, und ir vordern.

Jzb 2, 68r

(942) Jans Húrtler unn Margaretha, fin wirti, Verena unn Anna, ir tochtern, unn Hansen, ir súnis, Wilda Heinis und Henflis und Ülis, finer súnen:

die hand gesetzt durch ir sel heil willen 3½ ß, also zeteilen, einem lúpriester 8 d, 10 d an kertzen unn 2 ß armen lüten. Agatha Húrtelerin. Rúdolff Spiller und Hemma Húrtelerin, fin wirtin, und Henfli, ir sun, und Margaretha, ir tochter, Hans Spiller und Hemma Húrtelerin, fin wirtin, und Rúdolffs Spillers vatter und müter, Hans und Claus und Mechthilt, waren Hansen Spillers kind, Anna, waz Rúdolfs Spillers tochter, Cüni Spiller:

die hand gesetzt 1 ß, dez 4 d einem lúpriester, daz úbrig armen lüten. Aber hat der selb Rúdolff Spiller gesetzt 1 ß uff dem huß an der Obern Gassen, einhalb an dez Wikartz huß, anderhalb an Iten Strußen hus: 4 d einem lúpriester, daz ander armen lüten.

Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb —

⁶ Signatur des Stadtschreibers Jakob Kolý. —

Gr. Jzb (1. Hd) 87

(943) Jans Húrtteller unn Margaretha, sin wirtin, Verena unn Anna, ir tochter, unn Hansen, ir funis, Wilda Heinis, Richý Húrtteller, sin wirtin, Hansen unn Úlis, finer fúnnen, unn Verenen, ir tochter, unn Anthony Tröller, der im krieg verlor, unn Katherina, sin swester: hand gesetz 3½ ß: da von einem lúprieester 8 d unn an die kertzen 10 d unn 2 ß armen lúten. Rúdolff Spiller unn Hemma Húrttellerin, sin wirtin, unn Agten Húrtteller, ir schwester, unn Hensli, ir fun, Margaretha, ir tochter, Hans Spiller unn Rúdolffs Spillers vatter unn mütter, Hans unn Claus unn Mechilt, warend Hansen Spillers kind, Anna, was Rúdolffs Spillers tochter, Cüni Spiller:

hand gesetz 1 ß, da von 4 d einem lúprieester, das ander armen lúten.
Aber gesetz 1 ß uff sin huß unn hoffstat an der Obren Gaffen, das nu des kilcherren ist, da von 4 d einem lúprieester, das úbrig armen lúten.

Vgl. Jzb 2 —

Jzb 2, 68r

(944) Ülin Múller, Elß Sidlerin, sin wirtin, und Henfli Múller, ir fun, und Grett Múllerin, ir tochter, waz ammans Spillers wirtin, und Verena, ir tochter:

durch dero aller fel heil willen hat Jost Spiller und Henfli Jörig uff gesetzt 8 ß uff des Switzers huß und hoffstat am Stad, also zeteilen, 1 ß einem lúprieester und 5 ß dem spital unn 2 ß armen lúten.

Aber 2 ß von dem selben huß.

Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 87

(945) Ülin Múller, Elß Sidlerin, sin wirtin, unn Hensli, ir fun, [und Grett, ihr dochter, waß amman Spillers wirtin, Verena, ihr dochter]:⁷ durch der aller fel heil willen hat Jost Spiller uff gesetz 1 lb geltz, jericlicher gúlt, an die pfründ zü des heiligen Crútzes altar, unn ist der pfúnnder geltz eines, so 8½ lb geltz stand nach eines brieffs sag uff des Keppfen gütter, die alle an die selben pfründ gant, unn also, das der selb capplan fol ir jartzit began mit einer selmeß.

Aber uff gesetz 10 ß geltz uff des Bücheneggers huß am Stad, stoßt einhalb an Núchens huß⁸; da von einem lúprieester 1 ß unn 5 ß an spital unn das úbrig armen lúten unn an die kilchen.

Jzb 2, 68r

(946) Jenni Jörg, der elter, hat [gesetzt] 1 lb dem spital uf einem güt ze Teinkon, genempt Hütmat: dar uß 2 ß an der kilchen bu ze Sant Michahel.

⁷ Andere (10.) Hand. —

⁸ Am Rande: Die 10 ß hat Hans Wäber abgelöst 1541. —

Jenni Jörig, der jünger, und Margaretha Spillerin, sin wirtin, hand gesetzt 1 m kernen an den spital.

Rüdolff Jörig hat gesetzt durch finer sel heil willen 1 lb dem spital uf einer matten ze Egre, genempt der Grindel; lit einhalb an Rüdis Jobs Grindel, anderhalb an Lütis Katherinen Grindel.

Rüdolff Jörig hat geben 7½ lb an die frümeß durch finer unn durch Peters, sins vatters, und Katherinen, finer müter, unn aller finer vordern sel heil willen.

Richentza, Peters Jörigen tochter: die hat gesetzt durch ir und ir vordern sel heil willen 2 β uff einer matten im Wile, 2 d einem lüprieſter, 4 d an kertzen, 6 d umm offlaten und 1 β armen lüten.

Hemma Mosbacherin und Elß Mosbacherin, Rüdý Gúgler von Art und Hans Walcher, Hans Jörigen knecht.

Vgl. Gr. Jzb —

Jzb 2, 68r

(947) Anna Metzgerin, Adelheit Steinlin, Werna Aunsorg und Adelheit, sin wirtin, und Heini, ir fun.

Vgl. Eintrag Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 87 (nach 1454)

(948) Joſt Wildi, Adelheid Anſorgin, sin wirtin, unn Michel, ir beider fun, unn aller andrer finer geschwiftergiden:

ift uff gesetzt 2 lb geltz uff Hans Weber huß in der Obren Gaffen, stoſt einhalb an Ülis Preitten huß, anderhalb an der Gruntzin huß, an die pfründ ze des heiligen Crützes altar⁹, also das der selb capplan an ir jartzit fol an dem abent ein gefungen vigilý han, da bý föllent die andren prieſter ouch fin, unn mornendes ein gefungen felmeß; dar umm fol der selb capplan der herren jeklichem 2 alt β uſwisen, unn, welcher prieſter nit dar bý were, der fol ſines teilles des jares manglen.

Aber ift uff gesetz 2 f kernengeltz an die spent; ſtant ze Barr, uff einem güt, [genant Lawatten, stoſt ans Schellers weid und an die Hergaß, zum dritten ans Oberveld, und hatz zü diffen zitten Heiný Anſorg in a. 1530]¹⁰.

6. Magni, ein bichter.

(Im Gr. Jzb rot; hier am Rande von später Hand:)

*Uff ſant Magni tag begat man jarlich jarzyt der ſtifter und anfenger
der capell zü Oberwyl Sant Niclaufen.*

Jzb 1, 59r

(949) Johans Stelli hat gesetz 4 d plebano unn einem gefellen 2 d ab einem garten bi dem Se, an dem Stad, lit bi Rüsslers garten. [Git] Peter Stelli.

⁹ Am Rande (spätere Hand: Die 2 lb gehören fortan dem Kirchherrn. —

¹⁰ Zufatz (3. Hd) —

Jzb 1, 59r

(950) Heinrich Kibli ab dem Berg hat gesetzet 1 lb uf ein güt, heißtet in Brüggen, stoffet an Erberrifwanden, andern [teils] an Engelwerschen, unn uf ein güt, heißt Schindellegi, stoffet an der Ettren Schindellegi, 10 fl einem lúprieſter umb ein vigilý unn 2 fel meß, dem frühenmesser 2 fl unn einem helfer 1 fl, unn, tünt si es nit, so fol man es armen lúten geben, unn 2 fl umb oflatten unn umb win ze der bewert ze Ostern, dz úbrig armen lúten umb brot.

Vgl. Jzb 2, Sept. 7. — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb, Sept. 7. —

Gr. Jzb (1. Hd) 88, 7. Sept. —

(951) Heinrich Kiblin am Berg, Katherina, fin wirtin, Claus, Heinrich, Arnold, Úlrich [und] Rüdolff, ir súnnen, Anna, was Úlrich Hagnöwers wirtin, unn Ita, was des Twerenbold wirtin, unn Anna, waren Heinrich Kiblis tochtren:

[die] hand gesetz 1 lb geltz uff ein güt am Berg, heißtet in Brüggen, stofst einhalb an die Eberiſſwand, anderhalb an Engelwetschen, unn uff ein güt, heißtet Schindellegy, stofst an der Ettren Schindellegy¹¹, also ze teilen, 10 fl einem lúprieſter, das er an dem abent singe ein vigilý unn an dem tag habe 2 felmeß, unn 2 fl einem frühenmesser unn 1 fl einem helfer, das sý bý der vigilý unn messen singent, unn, welicher das verſumpte, so ift fin teil armen lúten gefallen, unn 2 fl umm oflatten unn umm win dien, so an dem Ostertag zú dem Sacrament gangen, unn das úbrig armen lúten umm brot.

Anna Friefin, Claus Kiblis wirtin, Heini Kibli, Cúný Rúmpi, Verena Kiblin, fin wirtin, Erný Rúmpi, fin sun, unn Greta Vattrin, fin ewirtin.

Ebenso i. Jzb 2, Sept. 7. — Hier finden sich auch die Namen: Hartman und Burkart und Gúta von Heiterſtalden. Hans Haffner. Kans Kibli und Heini, sein Bruder. —

Jzb 1, 59r

(952) Chúni Kes, Welti Frútschi unn Heini Frútschi hant gesetz 2 fl, [da von] plebano 4 d, 8 d an kertzen, 1 fl armen lúten, uf ir beýder húſer in dem Dorf.

Vgl. Sept. 4. —

Gr. Jzb (1. Hd) 87 (nach 1454)

(953) Jost Spiller, was amman Zug, Margaretha Sidlerin, waz fin ewirtin, und Verena, ir tochter, unn Verena Schellin, waz ouch fin ewirtin: durch dero und aller ir vordren fel heil ift uff gesetz 2 m kernengeltz, jerlicher und ewiger gúlt, uff Henflis Schiffliſ mattan, an der alment gelegen, stofst einhalb an Henflis Stockers mattan, unn stat vor nút dar

¹¹ Am Rande (3. Hd): «Item das lb geltz hat der Haberer, Werný Bilgeri und der Locher abglöſt 1538, und gehörrt einem lúprieſter für abgwachſſ-letj jartzit; darum hatt man in mit anderer gúltt ußgericht». —

uff, also ze teillen, einem kilchherren 1 f kernen unn den 3 capplanen, namlich dem frūmeffer und dem uff únser Frōwen altar unn auch dem uff des heiligen Crützes altar, ir jeklichem 1 f kernen; dar us sol der capplanen ir jeklicher geben einem helffer 1 ß, das die 5 priepter an ir jartzit habint ein gesungen vigyl an dem abent unn mornendes 2 gesungen mes- sen, die ein von den Selen, die ander von únser lieben Frōwen, und, wel- cher priepter deheines jares fin teil versumpte, des teil sol denn armen lüten geben werden. Und den andren m kernen sol ein kilchmeÿer je in- ziechen und alle Fronfasten 1 f kernen an brot durch Got armen lüten geben ¹².

[Hanns Spiller, was auch ammen Zug, und Hanns Spillers, fins funs, Vrena Wolffenttin, finer huffröwen, und auch finer huffröwenn, Anna Trincklerin, und auch ir vatter und mütter, und aller iren geschwistergit, kinden und vordernn] ¹³.

7.

Jzb 1, 59v

(954) Berchtold Geffer von Oberwil hat gesetzet von finer mattan an Hostok 1 f kernen unn plebano 4 d. Git Werna Steiner.

Aber hant si gesetz von einem aker zem Bechlin 6 d an die kertzen unn 1 f nussen an die liechter, den die Walcher von Oberwil hatten.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Jenni Hüter; [Git] der Walcher von Oberwil. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb — Hier werden auch genannt: Ita, Berchtolds Gattin; dann sein Vater Konrad und seine Mutter Adelheid. —

8. *Unser Frowen tag* (Jzb 0). *Nativitas sancte Marie* (Jzb 1).

(Rot im Jzb 2 und i. Gr. Jzb; hier dazu:)

Patrocinium in altari beate Virginis.

Jzb 1, 59v

(955) Mechthiltz, Höstlis wirtin: hat gesetz 6 d plebano unn armen lüten 1 f kernen von einer mattan in Rifaton. [Git] Kuprian.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Göttschi Zeýo. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Arnold Höschlin und seiner Gattin Mechtilde. —

Jzb 1, 59v

(956) Ulrich Scherer hat gesetz 2 f kernen: von dem sol man geben 6 d umb oflaten, dz ubrig $\frac{1}{2}$ dem lüpriepter umb 2 messen unn $\frac{1}{2}$ armen lüten, von einem hus unn hofstat an der Obren Gaffen. Git Hensli Seiler. Ulrich Scherer hat gesetzet 10 ß, [da von] plebano 1 ß, den swestern unn

¹² Am Rande (3. Hd): «Item derr m kernen, so armen lüttten gehörte hatt, gehörte fürhin einem frūmefferr fürr abkouffty jartzitt; zinsset jetz Jacob Wickart». —

¹³ Spätere 2. Hand. —

den brüdern 5 fls , an die kertzen 1 fls , armen lüten 3 fls , von einem güt, buwt Hartman Kel, heist Stüdler.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst für die 1. Stiftung: [Git] H. Scherrer; für die 2. Stiftung: [Git] J. Kel. — Vgl. Eintrag i. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 2, 68v

(957) Ulrich Scherer unn Elißabeth, sin wirtin, und Dietrich, ira fun, hand gesetzt 2 f kernen uff finer hus und hoffstat an der Obern Gaffen: gehört 1 f einem lüpriefer, daz er ir jartzit begang mit 2 messen, daz ander armen luten an die spend.

Ulrich Scherer und Adelheit, sin wirtý, hand gesetzt 10 fls , also zeteilen, 1 fls einem lüpriefer unn 1 fls an kertzen unn 3 fls armen lüten und 5 fls den fwestern und brüdern bý Sant Michahel.

Vgl. Gr. Jzb — Hier wird gesagt vom Hause an der Obergasse: «das Peter Lantwingen ist, stoft einhalb an der herren von Cappel huß». Am Rande (3. Hd): Das f der Armen wurde dem Leutpriester für abgelöste Jahrzeit gegeben a. 1532. —

Jzb 1, 60r

(958) Ulrich am Stad von Oberwil hat gesetz 14 d, plebano 2 d, 1 fls armen lüten, von einem aker zem Brunnen. [Git] H. am Stad. [Später:] Git Üli Sangli.

Vgl. Jzb 0 — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Ulrich und des Anthoni am Stad. —

Jzb 1, 60r

(959) Burkart Keifer von Oberwil hat gesetz 2 fls , plebano 4 d, an die kertzen 4 d, das úbrig armen lüten, von einem güt an Hoftok.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Burkhard Keifer von Oberwil, seiner Gattin Richenza, sowie ihrer Söhne Hans, Arnold und Heinrich. —

9. *Gorgonij mart.*

(Jzb 1 und Gr. Jzb)

Jzb 1, 59v

(960) Walther Flekli von Walchwil hat gesetz 1 fls , plebano 4 d, armen lüten 8 d, von einer matten an Underbach. [Git] H. Flekli.

Uebereinstimmend im Jzb 0 — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb, Sept 8, gedenken des Walter Flecklin und seiner Tochter Mechtilde. —

Jzb 1, 60r

(961) Chünrat Geffer von Oberwil hat gesetz 4 d plebano unn armen lüten 1 fls von einem aker ze Holenflü unn von einem aker in dem Angre. [Git] J. Keifer (?). [Später: Git] Pflüger.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] H. Enentbach unn die Keifrin von Oberwil; dann zweite Hand: Git der alt Keifer. — Erwähnt im Jzb 2 und im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 88 (nach 1454)

(962) Henfli Jörg, Heini Jörg, sin brüder, und Ursula, sin wirtin, und Arnold Jörg, ir beýder sun, und Hemma Kiblin, sin wirtin, und Anthoný Jörg, ir beýder sun, und Verena Götschin, sin wirtin, und Erný, ir beýder sun, unn Rüdi Götschý von Rifferwil unn Ita Schönnin, sin wirtin: durch der aller sel heil willen ist uff gesetz 1 ewig lb geltz, Zuger weitung, jerlicher gúlt, stadt uff einer matten im Gefwend, genempt Hugenmatten, ist gekoufft a. D. 1389¹⁴, also ze teillen, dem kilchherren 5 ß und dem helffer 14 a und der 3 capplan, namlich dem frümessner, dem capplan zú des heiligen Crútzes altar unn dem uff únser Fröwen altar, jeklichem 14 a, das fý an dem abent habent ein gesungen vigilý und mornedes ir jartzit begangin mit einer gesungnen selmeß, und 4 ß armen lúten.

Gr. Jzb (1. Hd) 88

(963) Henfli Urseman von Chám und Anna, sin wirtin, Jost Jörg, Vere- na Ursemanin, sin wirtin, und Henfli, ir beýder sun: ist uff gesetz 1 m kernengelt, ewiger gúlt, ze Steinhufen, uff einem güt, genant Winchelmatten, uff einem acher, genempt in Grüb, da von einem frümessner 2 f und 2 f armen lúten an die spent.

Margaretha Meýerin, was Jost Jörgen wirtin, und Anna unn Margaretha, ir beýder kind:

durch dero aller sel heil ist uff gesetz 1 ewig m kernengelt unn 1 ewig lb geltz; fint gesetz ze Barr, ob dem dorff, uff ein matten, genant zum Stein, stoßet einhalb an Ülis Zumbach seligen weýd, anderhalb an Bertschis Schmids güter zem Stein, unn stat vor nút dar uff denn $\frac{1}{2}$ m kernen gen Hitzkilch¹⁵.

Aber gesetz uff ein hoffstat ze Barr, stoßt einhalb an Bertschis Schmids hoffstat, anderhalb an das Juch, und stoßt ouch an den weg, unn ist dise obgenanten gúlt erköfft a. D. 1425. Also ze teýllen: von dem m kernen all Fronfaisten 1 f kernen an brot armen lúten und von dem lb geltz 5 ß dem kylchherren unn 14 a dem helffer unn der obgenanten 3 capplan ouch jeklichem 14 a, das fý an ir jartzit an dem abent habent ein gesungen vigilý und mornendes 2 gesungen meß, die ein von únser lieben Fröwen, die ander von Selen, und 4 ß armen lúten.

Gr. Jzb (6. Hd) 88

(964) Aber gevallt jarzit Paulj Stadlj, des raths Zug, . . .:

... ist geben worden 12 lb gelts uff dem Bostadel, matten unnd weiden, 7 khüö wintterj unnd 3 summerj, nach deß brieffs sag. Sollendt sich also

¹⁴ Am Rande (3. Hd): «Item das lb geltz uff Hugenmatt hatt Heiný Meýenberg im Gschwend abglöft, und stand jetz uff Heiný Ollegers gütter zú Bar, und gehörent an die kylchen, wan ein aman und ratt die sach erfragt habent». —

¹⁵ Zufatz (3. Hd): «Item den m kernen und das lb geltz zum Stein hatt Heiný Kröil von Bar abglöft, und richtz fürhin ein kilchmeýer us, unnd ist den priestern das ir ein ander wåg erersetzt 1528». —

theilen, der kirchen 2 g, armen lütten umb brodt 1½ g, denn 6 prieferen jedem 6 ß, demm schulmeister 4 ß.

10.

Jzb 1, 60r

(965) Judenta Löfzin hat gesetz 16 d uf ein hus an der Obren Gassen, stoßet an Cūnis Jūffis hus an einem unn an dem andren teil an der Ülricinen hus, plebano 2 d unn 2 d an die kertzen, dz úbrig armen lúten. Git Clewi Schnider.

Vgl. Jzb 0 — Judenta war die Gattin des H. von Steina. — Das Jzb 2 gedenkt des Rudolf Löfzin von Bumbach, Adelheid, seiner Gemahlin, Rudolfs, Margareten, Lütolds und der Judenta, ihrer Kinder. — Erw. i. Gr. Jzb —

Jzb 2, 69r

(966) Fråw Adelheit von Húnoberg.

Ebenso im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 89 (nach 1478)

(967) Jenný Wiß, Adelheýd Bútlerin, sin ewirtin, unn Heini Wiß und noch vier finer brüder:

durch dero aller fel heil willen ist uffgesetzt 1 lb geltz uff der kilchen zins, denn 20 lb, fint kon an der kilchen buw, unn fol ein kilchmeýer den zins jerlichen richten us der kilchen güt, also ze teýllen, dem lúpriefer 4 pl unn 2 pl dem helffer unn den 4 capplan jeklichem 2 pl und 2 pl armen lúten, unn sollent die priefer alle an dem abent han ein gesungen vigýl unn mornendes 2 gesungen meß, die ein von únser lieben Fröwen, die ander von Selen.

Henfli Wiß, Katherina Schönnin, sin ewirtin, unn Anthoný, ir beýder fun¹⁶.

Gr. Jzb (2. Hd) 89

(968) Thoman Jörg und Elisabet Schodolorin, sin wirtin, Jost und Heiný, Hans, fine sún, Margret Lúthartin, was Hansen ewirtin, Hans Lúthart und Gret Hüberin, waren ir vatter unn mütter, Heiný Lúthart und zwen Hansen Lúthart, waren ire brüder, Rúdolff Schodoler, alt schultheß zü Bremgartten, und Margret Wýgin, sin wirtin, waren Elisabeth Schodolerin vatter und mütter, Heiný Schodoler, was auch schultheß, und Hans, Heiný, waren ir brüder, Heiný Jörg von Hitzkilch, Margret Rotterin, ein closterfröw von Zúrich:

durch dera aller fel heil willen hat der obgenant Hans Jörg uff gesetzt 2 lb geltz, also zü teillen, 5 ß dem kilchherren und den 7 prieferen jeklichem 2 pl, das úbrig an die kilchen, also das die gemelten priefer ir jartzit begangent an dem abent mit vigil und mornendes mit 2 gesungenn meßen, die ein von unnser lieben Fröwen, die andern von Selen;

¹⁶ Am Rande: «Also gehörent Sant Oßwaldß capplan auch 2 pl». —

die andernn sôlent meß lassen. Und stândt die obgenanten 2 lb geltz zu Egerý, uff einer matten, genant [uff dem Bort, und ein weid, heist Lustnowe] ¹⁷, zinfet Rûdý Mertz von Aegerý, und ist ein prieff darum, lit bý der kilchen prieffenn.

11. *Prothi unn Jacinti. Felicis unn Regule*

(Im Gr. Jzb St. Felix und Regula an erster Stelle und in roter Tinte)

Gr. Jzb (2. Hd) 89

(969) Hanns Graff, Margret Gafferin, sin ewirtin, und dera beder vatter und mütter, geschwiftergit, und alle ir kinden und vordernn, Hanns Studer, Agta Graffin, sin ewirtin, Hanns und Ofwaldt, Fronnegg Studerin, warendt dera beder kindt:

durch dera aller sel heil willen hat der Hanns Graff gen der kilchen zu Sannt Michel 4 lb geltz ¹⁸, mit sômlichem geding, das der kilchmeyér jârlichen sol us richtenn uff sannt Felix und Regula tag den 8 priesternn jetlichem 3½ ß, das sý fondt haben an dem abent ein gefungne vigil und mornnendes ein gefungne felmeß, och ein gefungenn ampt. Die andernn priefer sôlent måß lassen, und, welcher priefer nit da bý wår, sol sin teil vallen an der kilchen buw. Und 10 ß umb brott uff dem jartzitt und 15 ß der kilchenn, 5 ß den armen lûten im Siechenhuß für ir brot, dem kilchmeyér 2 ß, das âr sômlich jartzit us richt us der kilchen gût. Und sta[n]t die 4 lb geltz uff des Haberers gütter am Berg, nach des prieffs sag, litt bý der kilchen prieffenn ¹⁹.

12.

Jzb 1, 60v

(970) Cûnrat von Hofe hat gesetz 6 d plebano unn armen lûten 1 ß von ir matten, heist Lûtoltz mat. [Git] J. Bertschi.

Ebenso im Jzb 0 — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb, Sept. 11. — Hier werden auch genannt: Konrads Schwester Ita sowie ihre Eltern Peter u. Richenza.

Jzb 1, 60v

(971) Judenta, Walther Rebers wirtin, hat gesetz 1 ß, plebano 2 d, an die kertzen 4 d, 6 d armen lûten, von einem gût im Kenenftal. Git Tolgga. [Später:] Git Symon. —

¹⁷ Eingefügt von der 3. Hd. —

¹⁸ Am Rande: Abgelöst und wieder angelegt. —

¹⁹ Zufâtze spâterer Hand: «Michel Studer, was Hans Studers und Agatha Grâfin eelicher fun, Thorothea Wirtz, Anna Jörg und Maria Kielin, wa-rend Michel Studers eewirttin, Anna Studerin, was och obgenannter Hans Studers und Agatha Grâfin eeliche tochtter, Thoman Stocker und schult-heiß Hug von Lucern, ir eewirtt. [Hans Yte[n], och ir eewirt. Auch Batt Jacob Stocker] ²⁰. Thomman Stocker, sýn fun». —

²⁰ Noch spâtere Hânde. —

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Bertschi Babst. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb, Sept. 11, gedenken des Walter Reber und seiner Gattin Judenta.

Jzb 1, 60v

(972) Her Heinrich Bötschli hat gesetz 1 m kernen, plebano 1 f umb 2 meß, $\frac{1}{2}$ f an die kertzen, 1 f armen lüten, von dem selben f einem helfer 1 \mathbb{B} , dz úbrig wil her Heinrich teillen, von hus unn hofstat, heißet die Husmatten, unn von andern achern, die dar zü gehörent: die waren Rüdolfs Muger von Inkenberg. Git Peter zur Halten.

Vgl. Jzb 2, Sept. 11. — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb, Sept. 11. —

Gr. Jzb (1. Hd) 89 (11. Sept.)

(973) Herman Bötschlin und Hedwig, sin wirtin, unn Ita Mugrin, ouch sin wirtin, unn her Heinrich Bötschlin, eines frümessers, unn Hansen unn Anna, waren ir kind:

hand gesetz 1 m kernengelt, jerlicher gült, von huß unn hoffstat unn hußmatten ze Inkenberg, mit den achren, die dar zü hörent, das Peters zer Halten waren, all ze Inckenberg geleggen, also ze teillen, 1 f einem lüpriepter, das er ir jartzit begang mit 2 meffen, $\frac{1}{2}$ f an die kertzen unn 1 f armen lüten unn $1\frac{1}{2}$ f einem frümesser, dar us 1 \mathbb{B} einem helffer.

Ebenso i. Jzb 2, Sept. 11. Hier gesagt, daß Haus und Güter «vor ziten» des Rüdolf Mugers ab Inkenberg waren. —

Jzb 2, 69v

(974) Ulrich Frý unn Beli, sin müter, hand gesetzt 6 d, 2 d dem lüpriepter unn die 4 d an die kertzen.

Unn Elsen, finer tochter, waz Heinis am Stad wirti: [hat gesetz] 1 f kernen, dar uß 4 d dem priepter.

Ebenso i. Gr. Jzb —

Jzb 2, 69v

(975) Item Cünrad am Stad [hat gesetzt] 4 d einem lüpriepter, 20 d armen lüten.

Heinrich am Stad. sin sun, [hat gesetzt] 8 [d] dem lüpriepter, 1 \mathbb{B} an die kertzen, 2 \mathbb{B} armen lüten.

Jenný am Stad [und] Anna, sin wirti: [hand gesetzt] 1 lb geltz, also zeteilen, dem frümesser 10 \mathbb{B} unn an die Núwen pfründ 10 \mathbb{B} ; dar uß git jeklicher priepter 1 \mathbb{B} armen lüten umm brot unn ouch jetweder 2 d einem lüpriepter. Unn sol der egenanten jetweder priepter.. ir jartzit began durch ander priepter mit einer fel meß uff ir jerlich tag oder inn der nechsten wuchen da vor oder dar nach, und, weler priepter die jartzit nit also begiengi, der sol dez selben jars fines teils manglen und armen lüten an die spend geben werden. Unn sol daz lb geltz uff dem güt, genant Soder, an Zuger berg gelegen, einhalb an Morgarten, anderhalb an dez Ettern güttern.

Henflin am Stad unn Verenen, finer wirti unn aller ir kinden, und Walther Elsiner und Menta, finer wirti, und aller ir kinden, und Rüdý El-

finer unn Oesterhilt, finer wirtý, unn Iten Ingolfflin, waz Weltis am Stad wirti: gab 20 lb an die kilchen, unn Werna Bachman gab 10 lb an die kilchen.

Vgl. Gr. Jzb — Hier werden noch genannt: Werna Elsiner, Walters Sohn, und seine Gattin, Elsa Kolerin. Am Rande: Das lb auf dem Sodoren hat Jacob Weber abgelöst a. 1548. —

Gr. Jzb 1. Hd) 89

(976) Welty am Stad unn Richentz Fischerin, sin wirtin, unn Ita am Stad, was des Uren wirtin, unn Greta, ir suster, was des Burgmans wirtin von Weggis, unn Heß Heinrich von Egre, Anna Swebin, sin ewirtin, unn ir beýder kinden unn vordren sel heil willen ist uff gesetz 5 lb uff einer matten, ze Oberwil gelegen, genant der Anger, die Üly Keýser ze disen zitten inne hat, stoft einhalb an Nordenbach, anderhalb an die gassen, unn gehörent die 5 lb jerlich einem kylchherren, das er ir jartzit begang mit einer gefungnen selmeß und ob dem grab begang.

Gr. Jzb (1. Hd) 89

(977) Heini Swab von Barr, waz der Stadlin vatter, Hans am Stad von Oberwil, Anna Heinrichin von Egre, waz sin ewirtin, und Anna Wýgin, waz ouch sin ewirtin, und Margaretha Seilerin, waz ouch sin ewirtin: durch dero aller sel heil ist uff gesetz 1 lb geltz, jerlicher gult, stat uff Rüdis Oswaldz Burst, stat mit 20 lb abzelösen, also ze teýllen, $\frac{1}{2}$ an ein ewige meß an Sant Niclaus cappel gen Oberwil, der $\frac{1}{2}$ an Sant Oswaldz buw.

Margaretha Heinrichen, waz Henflis Willen ewirtin, Elýsabeth, ir suster, Ülis Keýfers ewirtin, waren Heß Heinrichs tochtren.

Gr. Jzb (2. Hd) 89

(978) Klein Werný Stocker, was jetz Hanflis am Stad fröwen vatter, und Jacob, Crifstan, wärent ir brüder, und aller dera vordrenn, Margreth Stadlin, was Ernis Stadlis tochter, Anna Trincklerin, was Hans Stadlis huffröw, und ira vatter und mütter, Margreth Schwäbin, was Ernis Stadlis ewirttin, Petter, Heinrich und Rüdý, sin brüder, wärent bedt von Egery, Verena Schürerin, Erniß Stadlis ewirttin, Rüdý Stadtly und Oswaldt Stadtly, was Hans Stadlis fun, verlor vor Nawerra.

Anna am Stadt hat uff gesetzt durch ir und ir vatter und mütter und aller ira geschwisterit, kindenn und vordern, und Wälti Schnetzers, ir elicher mann, und Hansen Kolis, der vor Meilen umm kam, sel heil willenn 2 lb geltz ²¹, also zü teilenn, an Sannt Niclausen cappel zü Oberwil 6 pl ²² und dem kilchherrn 18 pl; dar us sol er gebenn den 7 pfeisternn jetlichem 2 pl, das fý habent an demm äbent ein gefungne vigilg, mornnenndes 2 gefungne ämpter, das ein von unnfer liebenn Fröwen, das ander

²¹ Am Rande (3. Hd): Die 2 lb hat Jakob Metziner von Walchwil abgelöst 1534, und

²² die 6 pl sind «Sant Nicklausen pfläger» bar aufgehändigt worden. —

von Selenn. Die andern prieſter sölent ouch meß haben und Got für die felen bittenn. Welicher prieſter mit da bý wår, des theil fol der kilchherr gebenn an der kilchen buw. Margret Schwäbin. Und standt die 2 lb geltz zü Walchwil, uff des Måtziners gütter, nach inhalt des prieſſs.

13.

Jzb 1, 60v

(979) Her Heinrich Meýer, ein ritter, von Kam, hat gefetz 2 fl plebano unn 1 m kernen armen lüten von einem güt am Boll, von dem obren teil 1 fl unn 2 f unn von dem nidren teil 1 fl unn 2 f. Git juncher Hans unn jungfrö Ita.

Vgl. Jzb 0 — Demnach währt damals den Mütt Kernen Herr Heinrich von Hünoberg von der Mühle an dem Bohl. — Erw. i. Jzb 2. Auch erwähnt im Gr. Jzb. Hier die Bemerkung: «ſint abgelöſt»; es scheint, daß Hensli Schönbrunner um die Mitte des 15. Jh. die Mühle am Bohl innehatte. —

Jzb 1, 60v

(980) Johans Rüdolf hat gefetz 4 d plebano unn 8 d an die kertzen unn 1 fl armen lüten von einem aker in der Grüben.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] H. Flekli; dann zweite Hand: Git Hein Hug. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb. Hier werden noch genannt: Johanns Gattin Hemma sowie Heinrich Rudolf und seine Gattin Mechtild und ihre Kinder Hans und Katherina. —

Jzb 1, 61r

(981) Götfrid Wifſo hat gefetz 1 fl, plebano 4 d, an die kertzen 4 d, armen lüten 4 d, von ſinem hus unn hoffſtat an der Obren Gaffen. Git Peter Ziegler.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] Jenni Wifſo. — Vgl. Eintrag i. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 61r

(982) Johans Wifſo hat gefetz 1 m kernen, plebano 1 f umb 2 fel messen unn 1 f den ſwestern unn den brüdern unn $\frac{1}{2}$ f an die liechter, dz úbrig armen lüten umb brot, von den güttern an Langen aker, unn ſtoſſet einhalb an dera von Mos güt, an dem Marpach, unn anderhalb an des Brenners güt, unn waz der aker vormals Weltis Otten unn finer wirtin, unn uf einem aker ſtúki, lit mit dem weg, waz öch Weltis Otten, unn uf einer halben juch reben oder mer, an Hurdachen unn Kriegenbül, waz J. Bertſchis, unn ſtoſſet uf unn obnan nider an J. Múlimeýers güt.

Vgl. Eintrag i. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 2, 70r

(983) Götſfrid Wiß und Adelheit, ſin wirtý, hand geſetzt 4 d einem lü-prieſter, 4 d an die kertzen, 4 d armen lüten, von ſinem huß an der Obern Gaffen, bý des Kúntwilers huß.

Hans Wiß, des vorgenanten Götfriden sun, und Hans und Agneß, ir kinden, und Gotzfrid Gúrb von Kemnotten und Berchta, fin wirty, unn Hemma, ir tochter, unn Anna, Heinrich Gúrben tochter:

hand gesetzt 1 m kernen uff den güttern, genant der Lengenacher, unn stoft einhalb an der von Moß güt am Marbach, anderhalb an des Bremers güt, von Inwil, und uff einem acher stuki, lit nit dem weg, und $\frac{1}{2}$ juch reben, genant an Hurdacher, och genant Kriegenbül, unden uff und obnan nider an Jennis Múlimeýers güt, also ze teilen, einem lúpriester 1 f kernen, daz er ir jartzit begang mit 2 messen, $\frac{1}{2}$ f an die liechter unn 1 f den swestern unn brüdern ze Sant Michahel, daz úbrig armen lüten.

Vgl. Gr. Jzb — Hier gesagt, daß die Gült vom Hause an der Obergasse abgelöst sei. — Der Langenacher grenzt an der Jörigen Gut am Marbach und an des Bremers Gut. —

Gr. Jzb (2. Hd) 90

(984) Verena Jörgin, der großen Wälinen tochter, hat uff gesetzt durch ir und ir vatter und mütter und alle ir vordernn sel heil willen den zweyten eltisten prieste[r]n oder an die selbigen pfründen bý Sannt Oswaldt jetlichemm 1 lb geltz, das sý sollent habenn am abent ein gesungne vigil und jetweder mornendes ein meß läfenn, die ein von unnser lieben Fröwenn, die ander von Selenn. Das jartzit sol usrichten ein spittalmeister us des spittals gütt.

14. Des heilgen Krützes tag. Cornelii unn Cypriani martrer.

(Kreuzerhöhung im Jzb 2 und Gr. Jzb rot)

Jzb 1, 61r

(985) Heinrich Chútzeli, Hedwig, uxor sua, adhuc viventes, dederunt huic ecclesie pratum suum in Geroltzegge, post mortem ipsorum libere possidendum.

Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 61r

(986) Anna Schadin, Johans Müllers wirtin, hat gesetz 1 $\frac{1}{2}$ von einem aker in dem Boden, in dem dorf uf Emmüten, plebano 4 d, an die kertzen 8 d.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] Hans Strútz. — Erwähnt in Jzb 2 u. Gr. Jzb —

Jzb 1, 61r

(987) Heinrich Kappeller hat gesetz 1 vierdung wachs von einem halben hus an der Mitlen Gaffen, dz er köft von Ulrich Kofman. Git Verena Frigina.

Ebenso im Jzb 0 — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb — Hier vom Hause gesagt: «stoft an der alten Frijn huß». —

Jzb 2, 70r

(988) Hans Treger unn Anna, fin wirty, hand gesetzt durch ir unn ir vettern und müttern unn aller ir vordern sel heil willen 4 lb geltz; stan-

dent uff dem güt uff der Egg, stoft einhalb an den Blegacher, anderhalb an Hans Schellen Byfang und ouch an Sant Martis Halten: also zeteilen, 1 lb einem pfründer ze Sant Michahel, daz er jartzit begang mit einer felmeß, und die 3 lb armen lüten. Da sol je der kilchmeÿer dez selben geltz 15 ß geben jeklich Fronfaisten umm brot und uf ir grab geteilt werden. Dar uß 1 ß einem lúpriester.

Vgl. Gr. Jzb — Hier gesagt, die Gült liege «uff der Egg, uff des Ungerichtigen güt». Zufatz (3. Hd): Die 3 lb der Armen gehören der Liebfrauen-Pfründe für abgewechselte Jahrzeit. —

15. *Nicomedis mart.* (Jzb 0, ebenso Jzb 1; hier dazu:)

Octava sancte Marie. (Letzteres im Gr. Jzb; hier dazu:)

Cornelij et Cipriani.

Jzb 1, 61v

(989) Judenta Lößin hat gesetz 2 f kernen von einem aker ze dem Hindren garten, gelegen ze Bunbüch, bi der gaffen, da man hin gat gen Hafendal, plebano 1 f umb 3 messen unn von dem andren viertel 1 ß an die kertzen, dz úbrig armen lüten. Git Hartman Kepffo.

Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 90

(990) Heinrich von Stein [unn] Judenta [Lößin], sin wirtin, unn Rüdolff Lößý von Bumbach: hand gesetz 2 f kernen von einem acher ze dem Hindren garten, ze Bumbach geleggen, bý der gaffen, da man gen Hafental gat, unn stoft anderhalb an Heinis Kóppfen Bül²³, also ze teillen, 1 f einem lúpriester, das er ir jartzit begang mit 3 messen, das ander armen lüten, dar us 1 ß an die kertzen.

Ebenso i. Jzb 2 —

Gr. Jzb (1. Hd) 90 (nach 1478)

(991) Caspar Bertschý, Agneſa Jegerin, sin ewirtin, Claus Bertschý, ir beýder fun, und Hans, sin brüder, Hans Grüber, ir swager, und aller andrer ir geschwistergiden und vordren:

durch dero aller fel heil ist uffgesetzt 1 g geltz, jerlicher gúlt, uff den hoff an Altifwil, huß unn husmatten unn weýden, stoft einhalb an die sträß, die gen Egre gat, anderhalb an das Pfamattly und an Henflis Frýen Sterren, und stat abzelösen mit 20 g oder für jeklichen g 2 lb, mit dem zins nach marchzál im jar, so die losung beschickt, und also ze teýllen, dem kilcherren 6 pl, dem helffer 2 pl, den 3 capplan jeklichem 4 pl, dem capplan ze Sant Oswald ouch 4 pl, und 4 pl armen lüten umm brot, und 4 pl an der kilchen buw. Und darumb sollent die obgenanten prieſter alle an ir jartzit an dem abent haben ein gefungen vigýl und mornendes ein

²³ Am Rande (2. Hd) abgelöst. —

gefungen meß von Selen und ein gefungen meß von únser lieben Fröwen;
da bý föllent die obgenanten prieſter alle ſin.
Margaretha Bertschin, Cünrad Bertschis Tochter.

16. Eufemie. Lucij

(Jzb 0 und Jzb 1; fehlt im Gr. Jzb)

Jzb 1, 61

(992) Richentza, waz Diethelms Ammans wirtin, hat geſetz plebano 4 d
unn armen lüten 1 fl. von einem böngarten bi dem Obren Tor. Gent Heintz
Kiblis kint.

Vgl. Jzb 2 — Hier vorerſt: [Git] Herman Rischer. — Erwähnt in Jzb 2
und Gr. Jzb, Sept. 15. —

Jzb 2, 70v

(993) H. Hediger, Katherina, ſin wirti, unn Mechthilt, ir ſweſter, aller
finer kinden, und Henſlis und Hartmans Hedigers:
durch ir unn ir vordern fel hand ſy geſetzt 5 fl., jerlicher gúlt. Dez gehört
einem lúpriester 1 fl., daz ander an die kilchen.

Gr. Jzb (1. Hd) 91 (nach 1478)

(994) Petter Cappelli, Angneſa Nürenbergin, ſin ewirtin, und Heini, ir
beýder fun, unn Barbara Sutrin, ſin ewirtin:
durch dero aller, ir und ir vordren fel heil iſt uffgeſetz 2 lb geltz, jerli-
cher gúlt, ze Egre, uff einer matten, genant Töiffenwag, nach des brieffs
ſag, alſo ze teillen, 6 pl den ſweſtern ze Sant Michel unn 3 pl dem kilch-
herren unn 3 pl dem capplan zü des heiligen Crútzes altar unn den andren
4 prieſtern jeklichem 3 fl und 3 fl armen lüten, unn föllen die prieſter alle
ſingen uff den abent ein vigýl unn mornendes 2 geſungen meß, die einen
von Selen, die ander von únſer Fröwen.

17. Lamperti, ein biſchof

Jzb 1, 61v

(995) Elſbetha, Ulrichs Hagnower wirtin, hat geſetz 2 f kernen von ir
garten bi dem Tor, waz etwan Rüdis Smitz, plebano 1 f umb 2 meſſen,
dz ander f einem frühenmeſſer.

Das Jzb 2 gedenkt des Ulrich Hagnower, feiner Gattin Elſbeth, sowie
ihrer Kinder Hans und Katherina. — Ebenſo das Gr. Jzb, Sept. 16. —

Jzb 1, 61v

(996) Anna Rittrin, Johans Zimermans ab der Egg wirtin, hat geſetz 1 lb,
plebano 8 fl umb 2 fel meſſen, 5 fl an die kertzen unn 7 fl armen lüten
umb brot, von [Jennis Agen matten, lit am Erlibach. Git Jenni Ago] ²⁴.

Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb, Sept. 18. —

²⁴ Paffus geſtrichen, dafür geſetzt: dem Henggellin. [Git] Flader Rüdi. —

(997) Lütold von Büsing [hat gesetz] plebano 8 d, armen lüten 16 d, den swestern unn den brüdern 1 fl., von hus unn von hofstad Zug, an der Mitlen Gaffen, bi der Kappel. Gab Stöyti.

Vgl. Jzb 0 — Hier: [Git] Stöiti. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb, Sept. 16. — Hier wird auch Lütolds Sohn Werner genannt. —

(998) Cunrad Nürenberg, Elisabeth Bernerin, sin wirtin, her Hansen Nürenbergs, ir beýder fun, conventherr zü Cappel, Henflis Nürenbergs, eins schüllers, Hans Berner und Claus Berner, verlurend ze Bellentz, und Üly Berner und Barballi Berner, und ir aller vordren und kinden. Rütschman Grotzen, Verena Walcherin, sin ewirtin, Margretha Grotzin, was sin mütter, und Henflis Zörnlis und Margaretha, waren Rütschman Grotzen kind, Peter Walcher, Elisabeth Zenaglin, sin wirtin, unn Clåwý und Üly, Margaretha, Katherina unn Margaretha, waren ir kind, Elisabeth Da-hinden und Elisabeth Zwinpferin, waren Heinis Grotzen ewirtin, und aller ir vordren unn kinden, und den vorgenannten Heinin Grotzen, ir beýder ewirt, Heinrich Zenagel, Katherina, sin wirtin, unn her Heinrich Zenagel, prie ster unn frümeffer, ir beýder fun: hand uffgesetz 16 d, da von 4 d einem lúpriester, das úbrig armen lüten.

Peter Walcher und Elß, sin wirtin, Gretta Walcherin, des Schellen wirtin, unn Katherinen und Greta, ir swestern, unn Clåwis Walchers, ir brüders.

Ulrich Nürenberg, Verena Grotzin, sin wirtin, Bernhart, ir fun, unn Nesa, ir tochter:

durch der aller sel ist uffgesetz 3 lb geltz, jerlicher gúlt, Zuger werung, uff Ülys Kýlyas gut am Berg, genant am Stollen, matten und weýd, nach eines brieffs sag²⁵, also ze teillen, dem kilchherren 5 fl., dem helffer 5 fl., dem capplan uff únser Fröwen altar 5 fl. unn einem frümeffer 5 fl., unn 1 lb geltz an die stiftt der pfründ des heiligen Crútzes altar, also das die 5 prie ster sond an ir jartag an dem abent han ein gesungen vigyl unn mornendes 2 gesungen meß, die ein von Selen, die andren von únser lieben Fröwen, unn, welcher prie ster nit dar bý ist, der sol des jars fines teils beröbet unn armen lüten werden. Das úbrig an die kilchen.

18.

(999) Jenni Scherer, Walliser, unn Margretha, sin wirtin: hat gesetz 1 fl., plebano 2 d, armen lüten 10 d, von finem aker an dem Herweg, gelegen an der straße. Git Jenni Egli.

Aber het er gesetz 4 fl. einem frühenmesser von dem vorgenannten aker.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Hans Scherer und seiner Gattin Margareta. —

²⁵ Am Rande: Die 3 lb zieht der Kirchmeier ein. —

Jzb 2, 71r

(1000) Jäcklin Bücher, Belin Meýerin, sin wirtin, und Walther, ir fun: hand gesetz 4 d einem lúpriester und 8 d armen lúten.

Ebenso i. Gr. Jzb —

Jzb 2, 71r

(1001) Anna Ritterin, Hans Zimbermans wirtin: hand gesetz durch ir und ir vordern fel heil willen 1 lb, also zeteilen, 8 fl einem lúpriester, daz er ir jartzit begang mit 2 meß, unn 5 fl an kertzen und 7 fl armen lúten.

Ebenso im Gr. Jzb —

19.

Jzb 1, 62r

(1002) Dietrich Húter unn Hedwig, sin wirtin, hant gesetz 1 fl von Oplis Búl, plebano 2 d, 2 d an die kertzen, 8 d armen lúten. Git Herman Hunno.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Kernengel[t] «von eim güt in Reiffertingen mattan». — Vgl. Jzb 2, Sept. 18. — Im Gr. Jzb, Sept. 18, wird von der Matte gesagt: «die Herman Hunnen was». —

Jzb 2, 71v

(1003) Heini Bücher und Elsbeth Hedingerin, sin wirti, und ir beder kin- den, Hans Bücher, Cúnrad Bücher, Anna Bücherin, waren allú des ege- nanten Heinrich Büchers geschwiftergit, Frena Bücherin, sin tochter, Pe- ter Walchwiler, ir ewirt:

durch der aller und ir allen fordren willen ist gesetz 4 fl und 2 lb geltz, ewiger gúlt. Die standent uf der mattan, am Erlibach gelegen, stoft einhalb an Schmitz mattan, anderhalb an Meýenbergs mattan, und stat for hin nút dar uff den $\frac{1}{2}$ f kernen, und mag man dise satzung ablösen mit andren 4 fl, und 2 lb geltz, ewiger gúlt, zwúschent Eg und Lorentzen. Und sol mans also teillen: 4 fl und das 1 lb den 5 priestren, dem kilcherren 8 fl und den andren priestren, dem helffer, dem frúmeffer, dem pfründer zú des helgen Crútzes altar, dem pfründer zú Sant Michael, ýetlichem 4 fl, mit sôlichen gedingen, das sý ýe jerlich uf ir jerlichen tag, oder in den nôchsten acht tagen da vor oder dar nach, sollent ir jartzitt began am abent mit einer gesungner vigili und mornendes mit einer gesungnen sel- meß und mit 4 gesprochnen sel messen, und, welches jares der priestren deheiner das jartzitt nit also begiengi, des selben jares sollent die selben ir lones beröbet fin und armen lúten an die spent geben werden. Und des andren pfunt geltz gehôrent 5 fl an die kertzen únsers Herren und 5 fl an der kilchen buw und 10 fl armen lúten an die spent.

Aeltere, kanzellierte Stiftung o. c. Sept. 16. Hier werden nur 4 Priester genannt. —

1535 Juli 3. (Gr. Jzb, 3. Hd, 92)

(1004) Es gfalt jartzitt Anna Bachmanin, Ülman Trinckler von Schur- thannen, ir eman, Hans Bachman vonn Vinsterfe unnd Ita Spillerin, wa- rend ir vatter unnd mütter, . . . :

... hat die benempt Anna Bachmanin gâben dem kilchmeÿer bÿ Santt Michael 21 lb, Zuger wârung, zinß und houptgutt, also zetheilen, 1 lb jârluchs zinß; davon sol ein kilchmeÿer uff den tag, so man das jartzit begat, also bar ußrichten, dem kilchhern 3 pl und den übrigen 4 priestern jedem 2 pl und 1 pl dem schûlmeisterr, das sÿ diß jartzit sôllend began am Frittag nach des heiligen Crûtz tag zû herpst, am abent mit einer gefungnen výgill unnd morndes mitt 2 gefungnen emptern, eine von unnsfer lieben Frowen, die ander von Selen... Unnd ist diß satzung beschâchen mit eines amans unnd rats der statt Zug wûffen und wýllen. Actum uff Samstag vor Údalricý a. D. 1535.

20. *Vigilia*

Jzb 1, 62r

(1005) Wilhelmus Willo hat gesetz 4 d plebano, 20 d armen lûten, von sinem hus unn hoffstat in dem Dorf, obrenthalb an Zanggen hus.

Das Jzb 2, Sept. 23, nennt als Stifter Wilhelm Will und seine Gattin, Hedwig Gefferrin. — Erw. i. Gr. Jzb, Sept. 23. —

Gr. Jzb (1. Hd) 92

(1006) Welti Lang, Verena Scherrerin, sin wirtin, unn aller ir vordren unn kinden:

durch der aller sel heil het der obgenant Welti Lang uffgesetz 1 lb geltz, jerlicher gûlt, uff sin huß unn hoffstat unn garten, unn lit das huß an der Obren Gaffen in der statt, an der nidren zilaten, stoßt einhalb an das Gâßlý, anderhalb an der Heldinen huß, unn lit der gart an der Stockerren garten, als man gen Frôwenstein gat, stoßt anderhalb an der Andrisen garten, unn stat vor nût dar uff. Unn sol das obgenant lb jerlich an der Schûchmacher kertzen, die unnsfer lieben Frôwen gehôrt, gebrucht werden, doch das die Schûchmacher sôllent jerlichen einen prieſter beſolden, der uff ir jartag ein sel meß hab durch ir sel heil willen, unn, weliches jars die meß nit gehept unn under wegen belib, des selben jares sol das obgenant lb armen lütten durch Got geben werden²⁶.

21. *Mathei, ein zwelfbotte*

(Rot im Jzb 2 und im Gr. Jzb)

Jzb 1, 62r

(1007) Johans Toß unn Johans, sin sun, unn Katrin, sin wirtin: hant gesetz 6 d dem lûprieſter unn 4 d einem gefellen unn 2 d an die liechter von einem gût an Oeggenschen Furen.

Das Jzb 2, Sept. 23, gedenkt des Hans Thoß, seiner Gattin Katherina, sowie ihrer Kinder Heini, Jakob, Hans und Margareta. Auch Richý Tofsin vermachte 4 d den armen Leuten. — Erw. i. Gr. Jzb, Sept. 23. —

²⁶ Im Orig. gestrichen. —

Jzb 1, 62r

(1008) Rüdolf Moro hat gesetz 4 d an die kertzen von einem garten vor der kilchen, waz brüder Heinrichs von Art.

Vgl. Jzb 0 — Der Garten stößt an den Weg. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb, Sept. 21, gedenken eines Rudolf Mörch. —

Jzb 2, 72r

(1009) Ulrich Sanglin von Oberwil, Mechthilt Krúmblin, sin wirtý: hand gesetzt 4 d einem lúpriepter unn 8 d armen lúten.

Ebenso i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 92 (nach 1454)

(1010) Rüdý Schönn am Schilt, der ze Bellentz verlor, und Weltý Schönn, sin brüder, und Elisabeth Berrin, sin wirtin, unn Hensli Schönn am Schilt, Verena Schniderin von Hasle, sin wirtin, unn Cláwy zü dem Bach und Elß Schniderin von Hasle, sin wirtin, unn aller ir kinden unn vordren: durch dero aller sel heil ist uff gesetz 1 ewig lb geltz, jerlicher gúlt, uff das güt am Schilt, huß, hoffstat unn mattent²⁷, stost obnen an Jacobs Seilers mattent, anderhalb niden an des Stockers reben und vor zü an dem Kilchweg, unn mag man das obgenant lb geltz wol ablösen mit einem andren ewigen lb geltz, das inrent der Egg unn der Lorentzen staut, da man wol an haben sý. Und sol man jerlichen den zins also teillen, dem kilcherren 4 pl, dem helffer 2 pl, dem frümeffer 2 pl, dem capplan uff únser Fröwen altar 2 pl, dem capplan uff des heiligen Crútzes altar 2 pl, das sý an ir jartzit an dem abent habent ein gefungen vigilý unn mornendes ein gefungen meß von unfer lieben Fröwen, unn, welcher priepter nit dar bý wer, der sol des jares fines teils manglen unn armen lúten durch Got geben werden.

Cláwy Furter von Lutzern unn Anna Hedingerin, sin wirtin, waren der Schönnin vatter und mütter.

22. *Mauricij unn siner gesellschaft.* (Rot im Gr. Jzb; hier dazu:)

Patrocinium versus dexteram in primo altari

Jzb 1, 62v

(1011) Margaretha, Jennis Eglis wirtin, hat gesetz 1 f kernen von einer mattent, an Otten mat gelegen, bi dem Nordenbach: von dem wirt dem lúpriepter 6 d unn 4 d an die kertzen, dz úbrig armen lúten.

Aber hat gesetzt Johannes Egli unn Rüdolf, sin fun, 1 f kernen von der mattent Reiffbach: [da von] plebano 6 d [unn dz] úbrig armen.

Vgl. Eintrag i. Jzb 2, Sept. 18. —

²⁷ Spätere Hand am Rande (2. Hd): Ist abgelöst und steht auf dem Geifboden, den Lienhart Keifer innehaltet. «Und ist ein prieff darumm; der litt bý der kilchen prieffen und wist 2 ewige lb geltz. Da ghört das 1 lb geltz an der Frýen jarzit». —

Jzb 2, 71r (18. Sept.)

(1012) Rûdolff Kûng, Hemma, sin wirtin, und Ûlrich, sin brûder, unn Mechthilt, ir mûter, unn Hans Kûng und Hans, sin fun, und Margaretha Kûngin, Hans Eglis von Oberwil wirtý, unn Mechthilt, ir tochter: hand gesetzet 1 f kernen armen lûten, dar uß 6 d einem lûpriefer unn 4 d an kertzen.

Hans Eglin von Oberwil und Rûdolff, sin fun: hand gesetzet 1 f kernen armen lûten, dar uß 6 d einem lûpriefer.

[Ûlrich Egli, Hans Eglý, Margret Englin]. Heinrich Trinkler, Adelheit, sin wirtin, unn Ûlrich unn Arnold, ir sún, unn all ir vordern ²⁸.

Vgl. Gr. Jzb, Sept. 18. —

Gr. Jzb (1. Hd) 91, 18. Sept.

(1013) Rûdý Eglin unn Margaretha Edlibach, sin wirtin, Hensli Meýer von Steinhufen und Hans Schmid, genant Schûrman, und Gretha Ubelmannin, sin wirtin, unn Hans, ir beýder fun, und Hans Hoffman und Anna Grindlerin, sin wirtin, der Eglinen vatter und mûter, und der aller vordren.

Rûdý Eglý, Greta Hoffmanin, sin wirtin, und Weltý Eglý und Heini, sin fun, der im Se ertranck, Heini Eglý und Verena, sin tochter, und Anna Meýerin von Steinhußen, waz der Eglinen mûtter, und Henfly Eglý, waz Rûdis Eglis fun, Hensli Lantwing, der jungen Eglinen vatter, und aller finer kinden, und Adelheýd Hûnnenbergin, waz sin mûtter, unn dero aller vordren.

[Barbara Meýerin, was Hans Eglis mûtter, und Jost Egli, jung Hans Lantwing und Margret Eglý und Petter, sin brûder, und Kathrin Eglý und Heiný Fischer und Hennfý Pôsch, der jungen Eglinen vatter und der Eglinen mûtter.

Cûnrad Lantwing, was Ernis Eglis elichen frôwen groß vatter, und Anna Zûricherin, waz ir mûtter] ²⁹⁻³⁰.

Vgl. Jzb 2 —

Jzb 2, 72r

(1014) Verena Sedlerin, Ûlis Claus wirtin, hat gesetzet 1 lb uf einem gût, genant Swartzenbach, gelegen inn dem Gerût, einhalb an der Heligen brunnen, anderhalb an dez Tanners Boden, also zeteilen, 10 ß einem lûpriefer, daz er ir jartzit begang am abent mit einer vigilý und mornedez mit einer felmeß, einem frûmesser 5 ß unn daz úbring armen lûten.

Margaretha Schûtzin, Ûlis Claus mûter, Anna Keißer, Hans Widiman, Heinrich, sin brûder, Grett, sin tochter, Crista im Gerût von Underwalden und Aldelheit Reglikon, was Ûlis Claus swester, und Hans Meýer, ir ewirt.

Ebenso Gr. Jzb —

²⁸ Andere Hände. —

²⁹ Andere spâtere Hände. —

³⁰ Vgl. Landtwing, Okt. 31. —

Gr. Jzb (1. Hd) 93 (nach 1454)

(1015) Ülý Claus, Anna Keiferin, sin ewirtin, Hans, Claus, ir beyder fun, unn ir aller vordren, unn Oesterli unn Adelheid Glausin, waren ouch ir tochtren, Agthen Schmidin unn Verenen, ir swester, waren Hans Schmids kind:

durch dero aller sel heil ist uffgesetz 1 lb geltz, jerlicher gúlt, uff die hußmatten, im Dorff gelegen, die Hans Schmids fröwen ist, also ze teýllen, dem kilcherren 4 pl, dem helffer 2 pl und den 3 capplanen jeklichem 2 pl, das sý an dem abent habent ein gesungen vigýll unn mornendes 2 meß, die ein von únser Fröwen, die andren von Seelen ^{31—32}.

23.

Jzb 1, 62v

(1016) Burkart Helbling hat gesetz 1 f nussen von einem aker, heist Lochacher.

Vgl. Jzb 0 — Das Jzb 2 gedenkt des Burkart Helbling. —

Jzb 1, 62v

(1017) Hans Pfister unn her Heinrich, fun, unn sine geswiftergit hant gesetz 10 ß von Videllers weid, gelegen an dem Egel se, zwischent Edlibach unn Meintzingen, stoßet am einen teil an Tegerschen Rúti, 5 ß plebano umb 2 messen, dem frühenmesser 1 ß ...

Johans Pfister hat gesetz 1 f kernen plebano umb 2 sel meß von hus unn hofstat an der Lewren.

Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 93

(1018) Her Heinrich Pfister, was lúpriester ze Egre, Hensli unn Gótschi, waren sin brüder, unn Hans Pfister, Anna, sin wirtin, waren ir vater unn müter:

hand gesetz 10 ß von dem güt, genempt des Fidelers weýd, gelegen am Egelse, zwúschent Edlibach unn Mentzingen, also ze teillen, 5 ß einem lúpriester, das er ir jarzit begang mit zwein messen, unn 1 ß einem frümmesser unn 1 ß einem helfer, unn das úbrig armen lúten.

³¹ Zufatz (3. Hd): «Item wie wohl das lb geltz uff Üllý Tüggelis gantze hußmatten wýst, so hand doch mine Herren, ein aman und ratt, das stuck, ob der Núwen ringkmur gelegen, ledig gelassen, und statt uff dem stuck, was innerthalb der ringkmur gelägen; ist ledig und gehórrt das lb geltz an unser Frowen pfründ bý Santt Michel für abgewächsletj jartzit. Beschâchen uff Martinj 1539. Jacobus Kolj scripsit». —

³² Zufatz (3. Hd): «Item das lb geltz uff Üllj Tüggelis hußmatten hat Üllj Tüggelj abglößt und die kilchmeýer das gelt enpfangen und mit anderer der kilchen güt widerumb an ein güt stuck angeleýtt. Darumb sind die priester mitt anderer gültt ersetzt und ußgricht a. 1541». —

Aber hand sÿ gesetz 1 f kernen einem lúpriester, das er ir jartzit begang mit 2 messen.

Ebenso i. Jzb. Hier ein zweiter Bruder des Pfarrers, mit Namen Götschi, erwähnt. —

Gr. Jzb (1. Hd) 93

(1019) Hans am Stad, genant der Töder, Adeleheid Zenaglin, sin wirtin, Peter Zenagel von Inwil unn Ita am Stad, sin wirtin, unn aller ir kinden, Weltis Zenagels unn Henflis, fines funes, die ze Bellentz verlurent, Oswald der alt unn Richý Kúngin, sin wirtin, Anna Höfin, was Peters Döders wirtin, unn Kleinhansen von Hedingen, Henfli Búrgis von Lunckhoven unn Verena Hußherrin, sin wirtin:

hand geben 20 lb an únfer kilchen buw, die fint verbuwen, doch mit sômlichen gedingen, das ein kilchmeýer jerlich us der kilchen gút sol geben den priestern 4 pl, das sÿ ir jartzit begangin mit einer gesungenen selmeß.

Gr. Jzb (1. Hd) 93 (nach 1454)

(1020) Hans Húslar, was amman Zug; Henfli Halter, der Töderin fun; Peter Döder unn Margaretha Oswaldin, sin wirtin, unn ir beider kinden unn vordren: durch dero sel heil ist uffgesetzt 1 lb geltz, jerlicher gúlt, uff matten unn weyd an dem Berg, genant Eglis Stollen, das Üly Kilýas inne [hat], nach des briefs sag, also ze teýllen, dem capplan uff des heilgen Crútzes altar 10 ß unn einem kilcherren 5 ß, das sÿ an ir jartzit habint 2 gesungenen meß, die ein von únfer lieben Fröwen, die ander von Selen.

Gr. Jzb (5. Hd) 93

(1021) Wýter gefällt jartzýtt Peter am Stad deß allten unnd Margreta Bünntzin, sin eewirtin, Peter am Städ, was ir beder fun, Margreta Bahmanin, was sin egmahell, Agte, Hanns unnd Anna, waren deß jungen Peters khind, . . . :

... hand obgemelte Peteren gäben 4 lb geltz, stand uff dem Bißwihtt, nach deß briefs sag, also zutheilen, 2 lb armen lüthen umb brott, jedem priefer 1 bz, dem shulmeister och 1 bz. Unnd soll diß jartzýtt ghallten wärden am abind mit einer vigil, mordeß mit 2 gsungnen ämpter...

24.

Jzb 1, 62v

(1022) Heinrich Scherer hat gesetz 10 ß von sinem garten, an einem teil an Schribers garten, plebano 8 d, einem gesellen 4 d, dem frôhenmesser 6 ß umb 1 mes, 3 ß armen lüten uf dz grab an Aller Selen tag.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken auch der Katherina, Heinrichs Gattin. —

Jzb 1, 62v

(1023) Ülrich Geriner von Walchwil hat gesetz von einem aker ob dem Winkel, an dem Winkelbach, 20 d, plebano 4 d, an die kertzen 4 d, dz úbrig armes lüten.

Vgl. Eintrag i. Jzb 2 — Erw. i. Gr. Jzb —

Jzb 2, 72v

(1024) Ülrich Geriner, Anna Fischerin, sin wirtin, Elsa, sin tochter: hand gesetz 10 ß, also ze teilen, 5 ß einem lúpriester, daz er ir jartzit begang mit einer meß, unn 1 ß an kertzen, daz úbrig in spital armes lüten.

Erw. i. Gr. Jzb —

Jzb 2, 72v

(1025) Jacob Watt von Walchwil, Walther Geriner von Walchwil, Rüdolff und Hans, sin sún, und Hemma, sin tochter, und Ülrich, sin brüder: hand gesetzt 4 d einem lúpriester unn 4 d an kertzen und 1 ß armes lüten.

Vgl. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 93 (nach 1454)

(1026) Jerman Furter, Margaretha Greffin, sin eliche wirtin, und Katharina Hedinger, auch sin wirtin, Rüdolff Scherrer und Anna Furtterin, sin ewirtin, und dero aller vatter und mütter unn vordren:

durch dero sel heil ist uffgesetz 1 lb geltz, jerlicher gúlt, uff der Scherrerin garten, stoßt einhalb an des Buttenbergs garten, anderhalb an Peters Schönbrunners garten, also ze teillen, den 5 priestern jeklichem 2 pl, das sý an dem abent habent ein gefungen vigýl unn mornendes 2 gefungen meß, die einen von únser lieben Fröwen, die ander von Selen, und 6 pl an Sant Sebastions kertzen.

Gr. Jzb (6. Hd) 93

(1027) Aber gevallt jarzýtt Hanfen Widmer seligen, auch synes bruders Michaeln unnd Anna, syner schwester:

gab Hans ... 18 g geltz unnd 7½ ß geltz inn 4 brieffen, wie volglt, Erftlichen 20 lb geltz inn eynem brieff, uff Hans Jacob Gatticker unnd Hans Jacob Borsiger zu Steýnhusen, uff eýnem gutt, genambt Waffermatt, ist ohngfar 7 khüö wýnteri, stoßt erftlichen ann Jacob Ranchthalers Waffermatten; statt vor daruff 5 g geltz Santt Wolffgangen, 4 lb der cappel zu Steynhusen, sunst ledig, valtt der zins uff Martinj. Item 14½ lb geltz uff Rudolff Reidhar zu Walchwýl, ab eyner matten, genambt das Wolffgrueblj, gibtt anderthalbe khüö winterj, stoßt erftlichen ann Walchwýler Ochsen allmend, 2. ann Lotterbach, 3. ann des Müllers zu Lotterbach weýd; statt vor 3 g geltz der pfrund zu Walchwýl, sunst ledig. Item 7 lb geltz uff Hanfen Trochfel zu Aegerj, ab eynem huß, hußmatten unnd weýd, genambt Hinderwald, gibtt 9 khüö winterj unnd 10 fümmigerj, stoßt

ann Sentzen güetter im Hinderwald, zum 2. ann Christen im Walds güetter, zum 3. ann Heyni Uren Thiersel; statt vor 18 lb Jörg Schellen, 16½ lb zweyen pfrüenden zu Aegerj, 14½ lb seckelmeister Wýckart unnd 2 schwesteren jeder 7 lb geltz, sond jedoch diser gültt glich stehn. Item 7 lb geltz uff Ulrich Schönman zu Aegerj, ab Hans Rottenfluch hoff unnd güetter, sambtt aller zugehördt, stoft erstlichen ann Naßberg, niderthalb annd Naßmatten, zum 3. ann See; statt vor 10 lb geltz. Ist unnd sind umb alles brieff, unnd vallendt die zinsen uff Martinj, unnd sol sich alles ußteýlen, wie volggt, erstlichen der kirchen Santt Oswalds jerlich 4 g, 8 g denn armen lütten umb brodt, 7 prieferen unnd demm schulmeister, jedem 15 ß prefentz..., demm pfläger 10 ß, demm signifit 10 ß, denn schwesteren 1 g, denn armen schulern 1 g, denn under siechen 10 bz. Unnd soll das jarzýtt begangen werden amm abendt mitt eyner gesungenen vigil, morndeß mitt denn ämbtteren der heyligen meß.

25.

Jzb 1, 63r

(1028) Kathrina, Arnoltz Sitzl wirtin, hat gesetz 2 f kernen von einer matten im Erlibach, enzwischent der A, plebano 6 d, an die kertzen 18 d, den bekerten bi der kilchen ½ f, dz ubrig armen lüten. Git Wilda Heini.

Ebenso im Jzb 0 — Das Gut liegt zwischen dem Erlibach und der Aa. — Erwähnt in Jzb 2 und Gr. Jzb —

Gr. Jzb (6. Hd) 94

(1029) Aber gevaltt jarzýtt Margrett Werderin, die durch ihren seilen heyl willen der kirchen hatt geben 30 g bahres geltts, unnd sol der zyns darvon geteýlt werden, wie volggt, denn 7 prieferen unn schwösteren, jedem 4 ß, demm kilchmeyer 3 ß, armen lütten umb brodt 15 ß...

(1030) Aber gevaltt jarzýtt Jacoben Widmers unnd Barbara Schönbrunnerin, syner ewirtin, unnd Jacoben, synes funs, auch Magdelena Wolffin, fýner hußfrauwen:

... ist der kirchen geben worden 9 g geltz inn 2 brieffen. Ist der eyn brieff 5 g geltz, statt uff Melchior Halter zu Baar, der ander 4 g geltz, uff Heynj Gattikers Wyermatten, zu Steýnhusen. Sol geteiltt werden: 4 g armen lütten umb brodt, denn 7 prieferen unnd den schwösteren, jedem 10 ß, 2 schulmeistern jedem 5 ß, wo nur eýner, so ghörtt imm beid theyl, denn vätern Cappucinern ½ g umb spýs unnd tranck, demm kilchmeyer unnd signifit, jedem 5 ß; der kirchen blibtt 2 g. Diß jarzýtt sollend begangen werden amm abendt mitt der vigil, morndeß mitt denn heyligen ämbtern.

Es sollend auch nach absterben Eva Meýenbergin der kirchen uß ihrem gutt 10 g bares geltz geben werden.

Jzb 1, 63r

(1031) Johans Schado hat gesetz dem lúpriester 4 d unn 1 fl armen lúten umb brot von einer mattan an dem Burft. Git Oswald. [Später: Git] Ülrich Geriner. [Dann: Git] Henfli Koli.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Jenni Röller. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb, Sept. 25, gedenken des Hans Schad und seiner Gattin Hemma. —

Jzb 2, 73r

(1032) Peter Hug und Margarethe Hermanin, sin wirtin, unn Hans im Hoff von Affoltren, ir brüder, und Katherina Hugin, ir tochter, unn Hansen Wikartz, ir ewirtz, unn Peter, ir funs, unn aller ir vordern und kinden: durch der aller fel heil willen ist gesetzt, jerlich zegeben 2 f ker-nen, also 1 f dem frümeßer unn daz ander dem pfründer zü Sant Michahel, also daz die selben priepter mit dem lúpriester ir jartzit fönd began am abent mit einer vigilý und mornedez jeklicher mit einer meß. Und gand die 2 f usser den 2 teilen dez zechenden, gelegen am Zuger berg, stoft an das Gerüt; der selb zechent ist also gelöst zü der kilchen hand, mit geding, daz ein kilcherr, der den selben zechenden in nimpt, dis gesetzt sol usser dem zechenden uß richten die priepter jerlich, und, welicher priepter bý der vigilý nit were, dez teil sol dez selben jares werden armen lúten.

Ebenso i. Gr. Jzb — Hier am Schlusse: «Elýsabeth Wikartin, was Peter Zobrosten wirtin». —

27. *Coſme unn Damiani (mart.)*

Jzb 1, 63r

(1033) Heinrich Müller, Ita, sin tochter:

durch der sel willen hat gesetz Ita, sin wirtin, 5 fl von dem Burft, [da von] plebano 4 d, primissario 1 fl, an die kertzen 8 d, dz ubrig armen lúten. Falt uf sant Mauricýen tag.

In Jzb 2 und Gr. Jzb St. Mich., Sept. 22, wird des Heinrich Müller, seiner Gemahlin Ita, und der Tochter Greta gedacht. —

Gr. Jzb (1. Hd) 93, Sept. 22.

(1034) Ita Müllerin, was Ülis Claus wirtin, Hemma, ir tochter, unn Elisabeth Müllerin, Heinrich Müllers tochter:
uff der jartzit hat Üly Claus uff gesetz 2 fl uff einen garten, gelegen an der Burgeren Graben, stoft anderhalb an der Schaden garten, also ze tei- len, 4 d einem lúpriester, 8 d an die kertzen unn 1 fl armen lúten.

Ebenso i. Jzb 2, Sept. 22. —

Jzb 2, 73v

(1035) Hans Lub, der metzger, Mechthilt, sin wirty, herr Rüdolff Lub, eins priesters, ir beider fun, unn Hanß Lub, der metzger, auch ir fun, Mechthilt Húflerin, sin wirti, unn Elß Heffin, sin wirti, unn aller ir kin- den unn vordern:

durch der aller sel heil willen hat gesetzt der egenant Hans Lub 1 lb geltz, jerlicher gúlt, uff unn ab Rúdis Wikartz hus und hoffstat und garten, Zug vor der stat, am Kilchwegen gelegen, stost einhalb an den Kilchweg unn auch an die straß, als man gen Oberwil gat, also ze teilen, 2 pl an der Metzger kertzen, 2 ß einem helffer, 2 ß einem frúmesser, 2 ß einem pfrunder ze Sant Michahel, und daz ander einem lúpriepter, und also, daz die egenanten priepter all súllent an dem abent singen ein vigilý, unn mornes sol der lúpriepter 2 meß haben von den selen, unn, welicher priepter deheines jars nit da bý were unn dem nit gnúg bescheche, dez selben jars sol der selb priepter fines teils manglen unn armen lúten an die spend geben werden. Doch mag man daz selb lb geltz ablösen mit einem andern gütten ewigen lb geltz, daz innderhalb der Egg und der Lorentzen gelegen ist, do erber lút gesprechen, das eß wol stande.

Bertschi Lub unn Heini Lub unn Jenný Lub, waren Bertschis Luben sún, unn aller ir vordern und kinden.

Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 94

(1036) Hans Lub, der metzger, Mechhilt, sin wirtin, her Rúdolff Lub, eins priesters, ir beider fun, und Hans Lub, der metzger, auch ir fun, Mechhilt Húslerin, sin wirtin, unn Elisabeth Heffin, sin wirtin, unn ir aller kinden unn vordren:

ist uffgesetz 1 ewig lb geltz, jerlicher gúlt, ist gekoufft von Katherina Schiffelin, des Schönnen ewirtin, die dz obgenant lb geltz ewiger gúlt gesetz hat uff ir matten, genant zer Tannen, bý dem Se gelegen ³³, stost einhalb an Anthony Jörgen mattan, anderhalb an amman Kolis mattan unn obnen an die alment unn niden an die lantstraß, die bý dem Se hin us gat, unn stat nút dar uff denn 6 f kernen, ist auch selgerät, und also ze teilen, 2 pl an der Metzger kertzen unn 2 ß dem helffer, 2 ß dem frúmesser, 2 ß dem capplan ze Sant Michahel uff únser Fröwen altar und das ander einem lúpriepter, unn also das die egenanten priepter all súllent an dem abent ein vigilý singen, unn mornendes sol der lúpriepter 2 meß haben von den Selen, unn, welicher priepter nit da bý were, des teil sol des jars armen lúten werden.

Bertschi Lub, Heini Lub unn Jenný Lub, waren fine kind, und aller ir vordren unn kinden.

Vgl. Jzb 2 —

1533 (Gr. Jzb, 3. Hd, 94)

(1037) Es gevalt jartzitt meister Niclaus Schmidts, des schärers, fines vatters, unnd Margret Vogtin, sinerr mütter, geschwisterigen unnd vordern, Adelheit Búllerin unnd Agata Schýfflin ³⁴, waren sin eewirttin, . . . : . . . hatt der obgenantt meister Niclaus uffgesetzt 10 g geltz, Zuger wårung, an Sannt Oßwalt, mitt fömlichem geding, das ein pfläger bý Santt

³³ Dabei Notiz: Abgelöst 1541. —

Oßwaltt sol ußrichten alle Fro[n]vasten uff den Samstag für 4 lb brott armen lütten, item uff Coßme unnd Damianj für 2 g minder 6 fl, umb brott, item dem kylchheren 6 fl unnd den 6 priestern jettlichem 4 fl, dem pfläger 9 fl, das er föllichs alwägen uff die zyll unnd tag ußrichten, dem schülmeister 3 fl, dem sigersten 2 fl, den [f]undersiechen 6 fl unnd den schwester bý Santt Michel 6 fl, das sy uff dis jartzit über das grab gangent, und 2 lb an Santt Oßwaltz buw. Unnd föllent die priester dis jartzit began uff santt Coßmans und Damians tag, abentz mit einer gefungenen výgill und mor[n]des mit 2 gefungenen emptern, das ein von Selen, das ander von fant Coßman und Damian, unnd, welicher priester nitt darbý ware, des theill fol Sant Oßwalden werden. Item und stand die 10 g geltz zü Richtýschwýll, uff einem gütt, genantt am Horn. Hatt uffgesetzt Hans Henßler nach des brieffs sag, unnd wýll meister Niclaus das jartzit selber nach sinem gfallen ußrichten, die wýll er lept. Unnd ist auch dis jartzit gesetzt mitt eines amans unnd ratz der statt Zug wüffen unnd willen a. D. im 1533.

28.

Jzb 1, 63r

(1038) Walther Kupffersmit hat gesetz plebano 1 fl unn 1 fl an die kerten unn 2 fl den swestern unn 2 fl armen lütten, von sinem [güt] an Schleipffatten, stoßt an Boks güt unn an Sitolis güt. [Git] H. Steiner.

Vgl. Jzb 0 — Hier werden die Schwestern und die Brüder bei St. Michael genannt. — Das Jzb 2 gedenkt des Walter Kupferschmid und seiner Gattin Mechtild. — Das Gr. Jzb nennt die Gattin Elsbeth. —

Jzb 1, 63r

(1039) [Vermächtnis] Schönbrunn

Vgl. 2 Einträge i. Jzb 2, Sept. 28. —

Jzb 2, 73v

(1040) Wernher Schönnbrunner, Anna Moserin, sin wirtin, Cunrad Schönnbrunner, ir sun, Jost und Heini, fine kind, Welti Moser, Mechthilt, sin wirtý, unn aller ir vordren:

hand gesetz 1 lb geltz uff Wernher Hedigers hußmatten am Inkenberg, stoßt unden an das dorff, unn uff einem acher, heißet Varnacher, lit dar under, also ze teillen, 2 fl einem lúpriester unn 10 fl an der kilchen bu und 8 fl armen lütten.

Ebenso i. Gr. Jzb — Hier Zufatz (3. Hd): Gehört fortan der Liebfrauen-Pfründe zu St. Michael. —

Jzb 2, 73v

(1041) Hans Schönnbrunner unn Elsbeth, sin wirtý, unn Wernher, Rüdolff, Hans, sin sún, unn Walther, sin brüder:

³⁴ Am Rande werden ihre Eltern genannt: German Schiffli und Elsbet Schneblin. —

die hand gesetz 2 ß, also ze teillen, 8 d einem lúprieſter, 4 d einem helffer, 1 ß umm offlatten.

Aber hand fý geben 8 lb an den großen kelch.

Rúdý von Schönbrunnen und Greta Ringgelin, fin wirty, und aller ir vordren.

Ebenſo i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 95 (nach 1454)

(1042) Ülý Geriner, was der Schönbrunnerin vatter; Heini von Schönbrunnen und Anna von Schurtannen, fin wirtin, unn Ülý und Hensli unn aber Ülý, ir beýder kind, und Elisabeth Oeistrin, was Ülis ewirtin, und Anna Schönbrunner, was Ülis Webers wirtin, Hensli Sellli und Oesterli am Veld, fin ewirtin, waren Henflis Schönbrunners wib vatter und mütter, und der aller vordren unn kinden.

Hensli Schönbrunner und Elisabeth Sellin, fin ewirtin, und ir beýder vordren:

durch ir aller fel heil hat der vorgenant Hensli Schönbrunner uff gesetz 1 ewig lb geltz, jerlicher gúlt, uff fin huß und hoffstat, im Dorff gelegen, unn stoſt die hoffstatt an Bernhart Annen böngart, und stoſt das huß an Bach, gegen des Schmids hußmatten³⁵, unn stat vor nút dar uff. Da von gehört dem kilcherren 4 ß, dem helfer 2 ß und den drýen cappelanen jeklichem 2 ß, das si alle uff iren jartzit an dem abent haben ein gefungen vigýl unn mornendes ein gefungen felmeß, unn, welicher prieſter under innen deheines jars nit ist dar bý, der fol des jars fines teils manglen, und 3 ß armen lütten umb brot.

Heini Schönbrunner, waz Henflis brüder.

29. *St. Michels tag* (Jzb 0). *Festivitas beati Michabelis archangeli* (Jzb 1).

(Rot im Jzb 2 und im Gr. Jzb; hier dazu:) *Patrocinium in summo altari*

Jzb 0, 40r

(1043) Peter Bok git 8 d den armen von eim hus an der Undren Gaffen.

Jzb 1, 63v

(1044) Wernher dictus Limpo contulit huic ecclesie pratum, quod dicitur Wilmeni, libere.

Jzb 1, 63v

(1045) Peter im Grút hat gesetz plebano 4 d unn 8 d armen lúten von finem hus an der Obren Gaffen. Git Anna Metzger.

Das Jzb 2 gedenkt des Peter im Gerütt und seiner Mutter Hedwig. —
Ebenſo i. Gr. Jzb —

³⁵ Am Rande von späterer Hand: «Das lb geltz statt uff Oßwaldt Hünenerbergs huß und gehört einem helffer für abgwächſletj jartzit». —

Jzb 1, 63v

(1046) Hedwig, Johans Sutors wib, hat gesetz pelbano 4 d, armen lúten 1 ß, von sinem hus an der Obren Gaffen. Git Underbach.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Johannes Koli. — Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Hans Suter und seiner Gattin Hedwig. —

Jzb 1, 63v

(1047) Úlrich zem Múfilin unn sin wirtin Richentz hant geben ir aker under dem Hengellin an die kilchen, mit geding: gab er 4 d, die wil er lebet, unn nach finer hinfart 2 f kernen. Do wirt dem lúprieſter 1 f, armen lúten 1 f. [Am Rande: Git] H. Moſbacher.

Ebenſo im Jzb 0 — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 63v

(1048) Burkart Anthere von Oberwil hat gesetz sin matten in den Brúggen: plebano 6 d unn 1 kertzen, die 1 ß wert ift. [Git] Frýman.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] Hans Schnabler. Die Kerze für St. Michael bestimmt, und die Matte grenzt an Schindellegi. — Vgl. Jzb 2 und Gr. Jzb —

Jzb 1, 63v

(1049) Rúdolf Holtzach hat gesetz 1 viedung wachs von einem aker ze dem Obren Hasler. Git Heini Wilheln.

Vgl. Jzb 0 — Vgl. Jzb 2 — Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Jzb 2, 74r

(1050) Cúntzman, dez Rúdolff Zúffis erb, hat gesetzt 2 f kernen armen lúten, dar uß 6 d einem lúprieſter.

Vgl. Eintrag im Gr. Jzb —

Gr. Jzb (1. Hd) 95

(1051) Rúdolff Zúffy unn Hemma, sin wirtin, unn Rúdi Holtzach hand gesetz 1 viedung wachs an die kertzen.

Cúntzman, des Rúdolff Zúffis erb, hat gesetz 2 f kernen armen lúten: dar us 6 d einem lúprieſter.

Ebenſo i. Jzb 2 —

Jzb 1, 63v

(1052) Rúdolf Ziger hat gesetz 2 f kernen, do wirt dem lúprieſter 6 d, dz úbrig armen lúten, von einem halben güt, lit under Vaden, Schleipffat ten halb. Git Rúdi Grótzo.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerst: [Git] C. Zúffi; dann zweite Hand: Git Rúdi Grotz. —

Jzb 1, 64r

(1053) Heinrich Brúgler hat gesetz 5 ß von einer matten, was Úlrichs Kels unn lit an einem teil an Veleſchen, an Kútzlis matten zum andren teil, plebano 6 d, dz úbrig armen lúten. Git Welti Benggo.

Das Jzb 2 und das Gr. Jzb gedenken des Heinrich Brügler und seiner Gattin Elisabeth. —

Jzb 1, 64r

(1054) Margretha Húrtlerin hat gesetz $3\frac{1}{2}$ fl, plebano 8 d, 10 d an die kertzen, 2 fl armen lúten, von ir matten in Bernolt. Git Hemma Húrtler.

Jzb 2, 74r

(1055) Arnold Buman und Walther und Hans, sin brüder, und Katharina, ir müter, Cúnrad Buman und Hans, sin sun, und Anna, sin tochter: hand gesetzt 4 d einem lúpriester und 20 d armen lúten.

Ebenso i. Gr. Jzb — Hier dazu: «Greta Steinmanin, Cúnrad Bumans ewirtin, unn Ita, ir tochter, was des Pfisters von Art ewirtin, unn Ita Bumanin, des Ruben wirtin». —

Jzb 2, 74r

(1056) Peter inn der Eschen hat geben 7 lb an der kilchen buw.

Ebenso i. Gr. Jzb —

Gr. Jzb (Ende 15. Jh) 95

(1057) Hans Bücher³⁶: durch dera aller sel heil willen hat Henfli Moß uff gesetzt 6 pl geltz, jerlicher gúlt, also zú teillen, einem kilcheren 2 pl und 1 pl dem helffer, 1 pl dem capplan uff unser Fröwen altar und 1 pl dem capplan uff des helgen Crútz altar und 1 pl dem frümeffer, das die benemachten herren uff ir jartag sollen haben zwo messen, die ein von unser lieben Fröwen, die ander von Sellen. Stánt die selben 6 pl geltz uff Henfli Moßen huß und hoff am Berg, genant der Hunger hoff, und stát nút vor dann 7 lb geltz, und valt der zins uff sancti Michahels tag zú herpst, und, ob deheineß losig beschâch, so hält ein kilcherr gwalt, das wider an zú legen.

Gr. Jzb (4. Hd) 95

(1058) Hans Moß hatt durch sýner etc. . . seelen heil willen an Aller Seelen brüderschafftt geben $2\frac{1}{2}$ g geltz und 4 fl geltz. Hievon sol der pfléger all Frýtag armen lütten für 2 fl brod geben.

30. *Jeronimi* (Jzb 0, 1 und 2; dazu im Gr. Jzb:) *unus ex quattuor doctoribus. Dedicatio templi* (Gr. Jzb, rot)

Jzb 0, 40r

(1059) Welti Gerinun von Walchwile het gesetzet 4 d an St. Michels kertzen von eim aker an Graffstat.

³⁶ Am 30. Sept. (1. Hd): «Henfli Moß, Anna Schnewlin von Steinhufen, sin wirtin, waren Henflis Moßen vatter unn mütter, unn Heini Moß unn Henfli, waren ir kind». —

Jzb 1, 64r

(1060) Berchta Kolina hat gesetz all Vronfast 2 d dem lúprieſter unn an die kertzen 2 d uf fin hus an der Obren Gaffen. Gab Jans im Len. [Am Rande: Git] Peter Seiler.

Vgl. Jzb 0 — Hier vorerſt: [Git] Jans im Lene. — Erw. i. Jzb 2 —

Jzb 1, 64r

(1061) Fröw Ita von Húnoberg hat gesetz 7 ⸿ von dem Nidren güt an dem Boll, plebano 6 ⸿ umb 3 messen, einem gesellen 8 d, dem figristen 4 d.

Das Jzb 2 nennt als Stifter den Herrn Heinrich von Húnoberg und Frau Ita, feine Gemahlin. —

Jzb 1, 64r

(1062) Heinrich Röichli hat gesetz 10 ⸿ von dem güt Wernhers ze Obroſt, in Löwenriet, an dem Bül, plebano 1 ⸿, dem helper 6 d, dem frühenmesser 1 ⸿, 4 d an die kertzen, dz úbrig armen lúten.

Heinrich Röichli hat gesetz 1 lb von einem güt an Stoken, in dem Grút, ſtoſt an des Schellen güt, plebano 5 ⸿ umb 2 messen, dem helper 1 ⸿, den bekerten 5 ⸿, 3 ⸿ an die liechter, armen lúten 6 ⸿. Git Switz.

Vgl. Jzb 2 — Hier wird auch Heinrichs Gattin Ita gedacht. Das Gut Stoken in Grüt grenzt auch an die Riedmatte. — Gr. Jzb hat nur den 2. Teil der Stiftung. —

Jzb 2, 74r

(1063) Rüdi Lantwing unn Anna Zenaglin, fin ewirtin: hand gesetzt 2 ⸿ armen lúten unn 4 d einem lúprieſter.

Und Walther, ir beider fun, und Henſli Lantwing, der zü Bafel verlor, und aller ir vordern und kind, und Katherinen Bútlerin, waz Cúnrat Lantwingen ewirtin:

durch der aller ſelen heil willen hat geordnet Welti Lantwing 4 lb geltz, ewiger gúlt, ze Wulflingen unn ze Adelmatschwil, ab den gútern, nach innhalt der houtpbrief ſag, unn also zeteillen, an die frümeß 2 lb, unn fol ein frümessner fin an dem abent bý der vigilý unn mornendes helffen, ir jarzit began, unn mit einem prieſter, fo er in der wuchen gehabt mag, unn 10 ⸿ eim lúprieſter unn dem pfründer zü Sant Michahel 10 ⸿ unn 5 ⸿ an der kilchen bu unn 15 ⸿ armen lúten an ir ſpend. Unn fond die prieſter ir jarzit began an dem abent mit einer vigilý unn mornendes jeclicher mit einer meß.

Vgl. Eintrag i. Gr. Jzb, Okt. 31. —

Gr. Jzb (1. Hd) 106 (31. Okt.)

(1064) Rüdi Lantwing, Anna Zenaglin, fin wirtin, hand gesetz 2 ⸿ armen lúten unn 4 d einem lúprieſter, unn Katherina, ir beider tochter, Walther Lantwing unn Adelheid Seilerin, fin eliche wirtin, unn Henſli Lantwing, der ze Bafel verlor, was ir bei-

der sun, unn Peter Lantwing, ouch ir sun, unn der aller vordren unn kinden, unn Katherina Bütlerin, was Cünrad Lantwingen ewirtin, unn Adelheid Hünnenbergin, was ouch sin wirtin, unn Elisabeth Metzgerin, waz Cünis Metzgers swester, aller ir kinden unn vordren:

durch der aller sel heil willen hat der obgenant Wältý Lantwing uffgesetz 4 lb geltz, ewiger gúlt. Dero standent 2 lb geltz ze Adelmatwil, uff einer mattan, genant A mattan, stoft einhalb an den Kromen, anderhalb an die Rötzen, stoft ouch an die gassen, so gen Heitterstalden gat, unn fint die selben 2 lb geltz gekoufft a. D. 1438 unn gehörent an die frümeß, unn sol ein frümeffer an ir jartzit an dem abent helffen singen vigýli unn mornendes helffen ir jartzit began unn mit einem andren priefer ein meß haben in der wuchen, so er in gehaben mag. Unn die andren 2 lb geltz, dero stat 1 lb geltz ze Adelmatwil, uff einem güt, genant [im] Kromen, stoft einhalb an die gassen unn stoft hin uff an das Nußlechen unn stoft ouch an Heintzen von Nitfuren Hell unn ist gekoufft a. D. 1438. Item so stat das ander lb geltz uff einer riedmatten ze Wulfflingen, die des Erhartz was, stoft einhalb an das Usser veld unn anderhalb an die Ussren mattan unn stoft ouch an des Schürmans riedmatten, unn stat vor nút dar uff, aber gesetz uff Hans von Nitfuren böngarten, genempt die Hell, ze Adelmatwil gelegen, soft einhalb an Utzis mattan unn stoft an die sträß, ob der Stadelmatten, unn stat vor nút dar uff denn $\frac{1}{2}$ f nussen unn 1 $\frac{1}{2}$ geltz, unn ist das obgenant lb geltz gekoufft a. D. 1437. Unn also ze teillen die selben 2 lb: da von 10 $\frac{1}{2}$ einem lúpriester unn 10 $\frac{1}{2}$ dem capplan zú Sant Michahel ouch, unn sollent die priefer an ir jartzit an dem abent haben ein gesungen vigily unn mornendes jeklicher mit einer meß, unn 5 $\frac{1}{2}$ an der kilchen buw unn 15 $\frac{1}{2}$ armen lúten an die spend³⁷.

Jzb 2, 74r

(1065) Cünrat Seiler unn Hemma Kolbin, sin ewirtin, hend gesetzt durch ir unn ir vordern sel heil willen 5 $\frac{1}{2}$ uff Schürers unn der Trüchslerin garten, gelegen am Stad, stoft einhalb an Hartman Kechs garten, also zeteilen, eim lúpriester 6 d, dem helper 2 d, dz ander armen lúten an die spend.

Hans Seiler unn Katherina Schererin, sin ewirtin, unn Adelheiten Wolhúflin, ouch sin ewirtin, unn Heinrich Scherer un Katherin, sin ewirtin, unn aller ir vordern unn kinden:

durch der aller sel heil willen sind ufgesetzt 2 lb geltz, ewiger gúlt, stand ze Adelmatwil, uff den güttern, genempt Enendmatt, nach dez houptbriefs sag, also zeteilen, eim lúpriester 5 $\frac{1}{2}$, eim frümeffer 2 $\frac{1}{2}$, eim pfründler zu Sant Michel 2 $\frac{1}{2}$, eim helper 2 $\frac{1}{2}$ unn 9 $\frac{1}{2}$ an der kilchen bu, unn daz ander lb armen lúten an ein spend, dar uf 5 $\frac{1}{2}$ an der kilchen kertzen.

³⁷ Nachsatz: (3. Hd): «Item das lb geltz, so der kilchen und spend ghörrt hat, gehörrt fürhin an die pfründt unser Frowen für abkoufftý jartzit; lit der brieff bý der kilchen brieffen». —

Peter Wolhúfli von Art unn Frenen, finer swester, unn aller ir kinden un vordern.

Vgl. Gr. Jzb, Okt. 31. Hier wird das Gut zu Adelmattswil beschrieben: «genempt in Enenmatten, unn fint zwen bletz, unn stat uff dem einen ein gaden unn stost an die gassen, den gen Heitterstalden gat, anderhalb an den Kromen, unn fint geköfft a. D. 1403». Auch der Kaplan zum Hl. Kreuz in St. Michael erhält 2 flf . — Zufatz (3. Hd): Die 2 lb gehören fürhin an die Pfründe ULFfrau. —

Jzb 2, 74v

(1066) Cúnrad Metzger, Katherina, sin wirty, und Cúnrad Húrteler und Richentza, sin wirty, waren sin vatter und müter, unn Hans und Beli, sin geswiftergit, und Cúnrad und Hans und Peter und Ita, fine kind: hand gesetz 1 m kernen von allen dien güttern, so Cúnrad Húber ze Knonów hat, also ze teilen, 1 f einem lúpriepter, daz er ir jartzit begang mit 2 messen, und 1 f einem frúmeffer unn 2 f armen lúten.

Heinrich Metzger von Art, Cúnradz Metzgers brüder, Cúni Metzger, Clåwy Riedman, Hans, sin sun, und Rúdý Riedman:

durch dero aller fel heil willen hat gesetz Agta Metzgerin, des Clåwis Riedmans wirtin, 1 lb geltz, also zeteilen, 10 flf einem lúpriepter, 2 flf einem frúmeffer unn 1 flf einem helffer unn 1 flf einem schülmeister und 1 flf einem sigristen, 5 flf armen lúten, und mit geding, daz die priester sollent ir jartzit began mit einer vigilý, 8 tag vor oder nach.

Item Agta Metzgerin hat gesetz nach ira leben 1 lb geltz an die frúmeß, uf ein matten, ze Egre gelegen, genempt im Hafenlo, unn stost einhalb an dz Múliswandz Grüben, anderhalb an dz Henggelers husmatten, unn hat dar zü geben die besten bettstat mit aller ir zügehörd ewenklich an die frúmeß, daz ein frúmeffer die sol bruchen unn inn eren haben, und, beschech daz nit, so sol man die bettstat geben an den spital. Dar umm sol ein frúmeffer ir jartzit began jerlich mit einer felmeß zü Sant Michahel. Ouch hat sý gesetz 1 lb geltz nach ir leben an Sant Michahel bu uff der vorgenanten mattan ze Egre.

Ouch hat sý gesetzt ir garten an den spital, gelegen vor dem Tor, stost einhalb an dez Huntschúppfers garten, anderhalb an der Saltzmanin garten.

Vgl. Gr. Jzb, Okt. 31. Darin gesagt von der Matte zu Aegeri: «unn fint geköfft a. D. 1422». — Am Rande gesagt von den Gütern zu Knonau: «namlich uff einem gütt, genant das Gleck und die Lewern; hatt zü dennen zitten Jacob Graff zu Knonow ingehebt und die underpfand angäben und des zinß gichtig gsin dem Hans Schmiden, kilchmeýer, und schriber Kolin a. D. 1530». —

Gr. Jzb (1. Hd) 95

(1067) Hensli Buttenberg, Adelheid Schönbrunnerin, sin eliche wirtin, unn Peter unn Barbara und Anna, warent ir kind, und Gúta Wagnerin, waz Peters Buttenbergs ewirtin, unn dero aller vatter unn mütter und vordren:

durch dero aller sel heil ist uffgesetz 1 lb geltz, jerlicher gúlt, stat uff Emmotten, uff gütren, so des Helds waren³⁸, also ze teillen, dem kilcheren 4 pl unn den andren priestern jeklichem 2 pl, das sý an dem abent habent ein gefungen vigýl unn mornendes 2 gefungen meß, die ein von únser lieben Fröwen, die ander von Selen.

Caspar Stúdlý und Anna, sin ewirtin, und dero aller gefwistergit unn vordren.

[Ouch het der obgen. Buttenberg geben 20 lb Sant Oswalden an sin buw, da sý verbuwen sind]³⁹.

Gr. Jzb (2. Hd) 95

(1068) Hans und Heini und Üllý die Kúngen, alle 3 gebrüdren, und ir vatter und mütter, und all ir vordren, Henfli Umgeng und Margrett Kellerin, sin ewirtin, waren jetz Rúdý Umgengen vatter und mütter, und aller der vordren und kinden.

Gr. Jzb (4. Hd) 95

(1069) Es gevallt jarzitt Thorothea Widmerin, Heiný Widmer und Cathrina am Ortt, waren ir vatter und mütter, Jacob Khouffman unnd Oßwald Bachman, waren ire eeman, . . . :

. . . hatt die genant Thorothea Widmerin der kilchen ußgerichtt 25 g, das die priester ir jarzitt sollen uff Frittag nach santt Michels tag. Hievon sol ein kilchmeyér ußrichtten den 7 priestern jedem 3 ß, dem schülmeister 3 ß, dem signisten 2 ß, dem kilchmeyér 3 ß, das er als uff den tag bar ußrichtt, und 2 ß den schwestern, das sý über die greber gangen uff das jarzýtt, item und 15 ß armen lütten umb brott . . .

³⁸ Zufatz: Oswald Sutter hat es abgelöst 1530. —

³⁹ Spätere Hand. —